Nr. 133 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 20. März 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle/a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 19. März.

Deutscher Reichstag.

65. Plenarsitzung vom 19. März, 1 Uhr.

Die Berathung der Militärstrafgerichtsordnung wird fortgesetzt.

Beim § 270 beantragen **Auer** u. Gen. im Absatz 1 die Worte zu streichen, wonach die Ausschließung der Oeffentlichkeit bei der Hauptverhandlung auch erfolgen kann „bei Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatssicherheit, oder bei Gefährdung militärdienstlicher Interessen".

Ferner liegt sowohl ein Antrag **Auer** wie ein Antrag **Munckel** vor, den Absatz 2 zu streichen, demzufolge dem Kaiser die Befugniß verbleibt, allgemeine Vorschriften darüber zu erlassen, unter welchen Voraussetzungen das Gericht die Oeffentlichkeit der Verhandlung wegen Gefährdung der Disziplin auszuschließen hat.

Abg. **Oertel** (Soz.) befürwortet die Anträge: durch Annahme derselben werde dem öffentlichen Rechtsbewußtsein ein Dienst erwiesen. Je weniger bei verschlossenen Thüren verhandelt werde, desto größer seien die Garantien für ein gesetzmäßiges Verfahren.

Abg. **Beckh** empfiehlt vor Allem Streichung des Absatz 2, der ja auch eigentlich überflüssig sei, da die Disziplin doch wohl mit zu den schon im Absatz 1 enthaltenen militärdienstlichen Interessen einbegriffen sei.

Die Anträge Auer und Munckel werden sodann abgelehnt.

Zum § 274 hat die Kommission den Zusatz beschlossen, dem Verletzten sei der Zutritt zu öffentlichen Verhandlungen in allen Fällen zu gestatten (also auch dann, wenn der Verletzte im Range unter dem Angeschuldigten steht).

Ein Antrag v. Puttkamer will den Zusatz ganz streichen.

Abg. **Bassermann** beantragt, die Entscheidung darüber, ob auch in solchem Falle der Verletzte Zutritt erhalten solle, in jedem Einzelfalle dem Gericht zu überlassen. Redner weist zur Begründung darauf hin, daß der Kriegsminister sich neulich völlig ablehnend gerade gegen diesen Beschluß der Kommission ausgesprochen habe.

Abg. v. **Staudy** zieht seinen Antrag zu Gunsten des Bassermannschen zurück.

Minister v. **Goßler** erklärt sich mit der Fassung Bassermann einverstanden.

Der Antrag Bassermann wird hierauf angenommen.

Beim § 275 empfiehlt

Abg. **Bebel** einen Antrag, die Bestimmung zu streichen, wonach auch weiblichen Personen der Zutritt zu öffentlichen Verhandlungen ohne Weiteres versagt werden kann. Wie könne man beispielsweise der Frau eines Verletzten den Zutritt verweigern wollen! Diese sowie etwa Mütter und Schwester auszuschließen, sei doch wahrlich ein starkes Stück.

Abg. **Beckh** beantragt, die Bestimmung, wonach auch Personen ausgeschlossen werden können, welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen, umzuändern in: die Würde des Gerichts verletzenden Weise.

Abg. **Spahn** widerspricht dem Antrage Auer unter Hinweis auf die Fälle, wo wegen Erörterung unsittlicher Vorgänge die Anwesenheit von Frauen unerwünscht sei, ohne daß gleich die völlige Ausschließung der Oeffentlichkeit geboten erscheine.

Nach kurzer weiteren Debatte werden beide Anträge abgelehnt.

Mit § 322 beginnen die Bestimmungen über die Vertheidigung. Ein Antrag Auer, einen Vertheidiger auch schon im Ermittelungsverfahren zuzulassen, und ein Antrag Beckh, den Vertheidiger auch bei den Standgerichten in jedem Stadium des Verfahrens zuzulassen, werden nach kurzer Debatte abgelehnt.

Bei § 326 will ein Antrag Auer, daß **alle** Rechtsanwälte zur Vertheidigung zuzulassen seien, und nicht nur solche, welche zu dem Behuf von der obersten Militärjustizverwaltung ernannt sind.

Ein Antrag Munckel will ebenfalls alle Rechtsanwälte zulassen, wofern bürgerliche Delikte unter Anklage gestellt sind. Einem zweiten Antrag Munckel zufolge soll auch eine etwaige Gefährdung militärdienstlicher Interessen oder der Staatssicherheit kein Grund sein, einen Rechtsanwalt nicht zuzulassen.

Ein Antrag v. Puttkamer (k.) endlich will den von der Kommission beschlossenen Zusatz streichen, wonach, falls nicht eben Gefährdung militärdienstlicher Interessen oder der Staatssicherheit zu besorgen ist, bei Verhandlung über bürgerliche Delikte alle bei deutschen Gerichten amtirenden Rechtsanwälte zuzulassen sind.

Nachdem die Abgg. v. **Staudy** und Oertel die von ihren Parteien gestellten Anträge kurz befürwortet, bittet

Gen.-Lieut. v. **Viebahn** dringend um Annahme des Antrages Puttkamer.

Abg. **Beckh** tritt, entsprechend dem Antrage Munckel, dafür ein, unter allen Umständen stets, sofern es sich um bürgerliche Delikte handelt, jeden bei einem deutschen Gericht amtirenden Anwalt zuzulassen.

Abg. **Schmitt**-Mainz (Ztr.) sieht in dem ersten Antrage Munckel sogar eine Verschlechterung, denn danach würden ja Rechtsanwälte überhaupt nur bei bürgerlichen Delikten zugelassen werden können und nicht auch militärischen. Diesen Antrag Munckel bitte er daher abzulehnen, ebenso aber auch alle anderen Anträge, auch den Antrag Puttkamer. Die Kommissionsbeschlüsse seien ja nicht ideal, aber im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes möge man die Interessen des Berufs, dem er ja selbst angehöre, zurücktreten lassen.

Nach einer weiteren Debatte wird unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge der Paragraph in der Fassung der Kommission aufrechterhalten.

Eine Reihe weiterer Anträge Munckel, Beckh und Auer werden theils debattelos, theils ohne erhebliche Debatte abgelehnt, und der ganze Rest des Gesetzes unverändert in der Fassung der Kommission angenommen.

Es folgt das Einführungsgesetz zu dem eben berathenen Gesetz. Die Annahme erfolgt bis § 32 debattelos. § 33 behält die Einrichtung der obersten militärgesetzlichen Instanz für Baiern einer anderweiten gesetzlichen Regelung vor.

Abg. v. **Hertling** (Ztr.) führt aus, seine Freunde, welche einen besonderen obersten Gerichtshof wünschten, hätten ihre in der Kommission gestellten Anträge hier nicht erneuert. Sie nähmen an, daß über den Gegenstand Verhandlungen zwischen den betheiligten Monarchen stattfinden und wollten diese Verhandlungen nicht stören. Sollten diese Verhandlungen zu dem gewünschten Resultat nicht führen, so behalte sich das Zentrum vor, seinen Standpunkt bei der dritten Lesung nachdrücklich zur Geltung zu bringen. Seine Freunde hätten mit der auf ihren Antrag beschlossenen Fassung des Paragraphen zum Ausdruck bringen wollen, daß die Frage noch offen, eine res integra sei. Es würde ihnen aber erwünscht sein, wenn der Herr Reichskanzler dies bestätigen wolle.

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe**: Ich kann den Reichstag nur bitten, von einer Berathung dieser Angelegenheit abzusehen. Was die Voraussetzungen des Vorredners betrifft, so kann ich sie nur bestätigen. Schon in der Vorlage trat unser Bestreben hervor, die Frage offen zu lassen; sie ist res integra. Eine Verständigung ist angebahnt zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinzregenten. Gelingt diese Verständigung — und ich habe keinen Grund zu zweifeln, daß sie zu Stande kommt —, so wird die Regelung leicht sein.

Der Schlußparagraph 33 wird sodann genehmigt, ebenso debattelos die Vorlage betr. die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten.

Auf der Tagesordnung steht dann die Fortsetzung der Berathung des Entwurfs betr. Entschädigung unschuldig Verurtheilter. Es ist zunächst die Abstimmung über § 1 zu wiederholen. Abg. **Singer** zweifelt die Beschlußfähigkeit an. Die Zählung ergiebt die Anwesenheit von 165 Abgeordneten. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr.

Tagesordnung: Etat des Pensions-, Invalidenfonds, Reichseisenbahnen 2c.

Schluß gegen $4\frac{3}{4}$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 19. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

51. Plenar-Sitzung vom 19. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch Thielen und Kommissarien, später Dr. v. Miquel.

Die Spezialberathung des Eisenbahn-Etats wird mit der gestern begonnenen Generaldebatte fortgesetzt.

Regierungs-Kommissar Ministerial-Direktor **Schröder** giebt eine Darlegung der Zimmermann u. Buchlow'schen Hakenverschlüsse, die bei der Weichenstellung Anwendung finden und über deren Unzweckmäßigkeit Mittheilungen durch die Zeitungen gegangen sind. Diese Mittheilungen seien in wesentlichen Punkten unrichtig. Es habe sich vor allen Dingen darum gehandelt, mit dem Hakenverschlusse eine andere, zweckmäßige Verschlußeinrichtung zu verbinden, und zu diesem Zwecke sei die Außerdienststellung der Weiche angeordnet worden.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (k.) will auf die Frage des angeblichen Widerspruchs zwischen den Interessen der Eisenbahn- und der Finanzverwaltung nicht näher eingehen, nachdem beide Minister ihre volle Uebereinstimmung erklärt haben. Wünschenswerth ist ja allerdings, daß der finanzielle Gesichtspunkt in der Staatsbahnverwaltung nicht der allein ausschlaggebende wird. Die gestrigen Reden ließen deutlich erkennen, daß von Seiten der Regierungs-Kommissarien Mittheilungen gemacht worden sind, damit diese hier vorgebracht werden. Das sind grobe Indiskretionen, die entschieden unterbleiben müssen, damit die Einheitlichkeit des Ministeriums auch nach Außen hin gewahrt wird. Ueber die Tariffragen zu entscheiden ist schwer, denn auf diesem Gebiete bestehen tiefgehende Widersprüche unter den Interessenten. Daß man schwerere Schienen verwenden solle, ist eine nicht begründete Forderung, so lange die leichteren Schienen sich als ausreichend erweisen; es scheint, als ob es sich bei dieser Forderung um die Hoffnung auf große Schienenlieferungen handelt. (Murren links.) Daß es für die Betriebssicherheit von Bedeutung ist, ob der Beamte Diätar oder fest angestellt ist, ist schwer zu begreifen, in beiden Fällen ist die Qualifikation dieselbe. Bei der Dienstdauer kommt doch auch die Art des Dienstes in Betracht. Bei leichterem Dienste ist eine längere Dienstzeit gerechtfertigt. Zur Abhülfe des Wagenmangels können die Kanäle nicht herangezogen werden, denn der Verkehr, der sich den Bahnen zuwendet, ist auf Schnelligkeit angewiesen und kann durch Wasserwege nicht befriedigt werden. Die Beschäftigung von Juristen im Eisenbahndienst an sich ist unbedenklich, wenn sie sich die nöthigen technischen Erfahrungen aneignen, worauf zu achten Sache der Verwaltung ist.

Abg. **Kircher** (Ztr.) tritt für die Anlegung besonderer Güter-Geleise ein, das Laufen von Güter- und Personen-Zügen auf demselben Geleise hat mehrfach Unfälle verschuldet. Die Bahnverwaltung hat versäumt, sich das erforderliche Bahnterrain zu sichern und es werden deshalb für den Terrain-Erwerb große Summen erforderlich sein. Auch Bahnhofs-Umbauten sind eine dringende Nothwendigkeit. Die Regierung sollte für diese Zwecke vor einer Anleihe nicht zurückschrecken.

Minister v. **Miquel** wendet sich gegen die vom Vorredner vorgeschlagene Anleihe-Politik, die auch der Eisenbahn-Minister nicht billigen wird, denn es dürfte ihm schwer werden, alle die Ausgaben beständig aus den Eisenbahnen herauszuwirthschaften, die heute schon in den Etat eingestellt sind.

Abg. **Gamp** (frk.) kann nicht finden, daß der Wagenmangel so erhebliche Dimensionen angenommen hat, daß besondere Maßregeln getroffen werden müßten. Auf die Zahl der angeblich bestellten Wagen ist wenig Werth zu legen, denn wenn am ersten Tage die bestellte Zahl der Wagen nicht voll eintrifft, so bestellt man am nächsten Tage entsprechend mehr und das giebt dann schließlich die hohen Zahlen. Durch Gewährung von Fracht-Krediten würde die Regierung die Industriellen anregen, ihren Kohlen- und Koaks-Bedarf so zeitig zu decken, daß sie zur Zeit des Wagenmangels auf die Lieferung vorübergehend verzichten können. Die Unfälle sind betrübend, gehen aber in der Zahl nicht über den Durchschnitt hinaus. Unrichtig sei es, wenn der Abg. Lenzmann im Reichstage gesagt hat, den Beamten träfe bei Unfällen nie die Schuld. Allerdings gelinge es ja Herrn Lenzmann, für die von ihm vertheidigten Beamten Freisprechung zu erzielen; das werde nach solcher Reklame noch mehr geschehen. (Unruhe und Rufe des Unwillens links.) Die Herren werden doch einsehen, daß diese Ausführungen nur scherzhaft gemeint sind. Die Unfälle sollten Anlaß zur wissenschaftlichen Prüfung des in Betracht kommenden Materials bieten. Die Einstellung von Juristen in der Eisenbahn-Verwaltung ist unbedenklich; man müsse nur eine gewisse Probezeit anordnen und die Präsidenten für die jungen Leute verantwortlich machen. Redner rügt dann verschiedene Unzuträglichkeiten bei den Materialausschreibungen, es könnten diese mit mehr Rücksicht auf die Interessen der heimischen Gewerbetreibenden und Forstwirthe erfolgen. In Elsaß-Lothringen verwende man Buchen-Schwellen, warum nicht bei uns? Warum müssen die pommerschen Lieferanten ihre Buchen-Schwellen erst nach Straßburg schicken und mit 185 Mark Fracht pro Wagenladung belasten? Sind Buchen-Schwellen verwendbar, so verwende man sie auch bei uns. — Redner schließt mit Anerkennung der finanziellen Erfolge der Eisenbahn-Verwaltung.

Minister **Thielen**: Es ist mehrfach die Errichtung einer neutralen Entscheidungsstelle für Differenzen zwischen der Eisenbahn-Verwaltung und anderen Interessenten angeregt worden. Allein solche Stelle würde nur das Schreibwerk vermehren und wenig nützen. Schließlich laufen alle diese Dinge, namentlich auch die Streitigkeiten zwischen Fiskus und Gemeinden auf Kompromisse hinaus. Ich werde mich bemühen, persönlich mit der peinlichsten Neutralität meines schwierigen Amtes zu walten. Die Anregung von Ausnahmetarifen für gewisse Frachten, und diese zeitig vor Eintritt des Wagenmangels zu befördern, soll berücksichtigt werden. Von dem Schwellenbedarf von etwa 4 Millionen ist nur eine Lieferung von etwa 1 Million einem Unternehmer-Konsortium übertragen, über die übrigen ist in kleineren Lieferungen verfügt. Die Versuche, Buchenschwellen zu verwenden, sind stetig fortgesetzt; namentlich in der letzteren Zeit haben sie in größerem Umfange stattgefunden in Folge eines neuen Bearbeitungsverfahrens; doch werden ziemlich weitgehende Anforderungen an die Lieferanten gestellt.

Abg. **Wallbrecht** (ntl.) bestreitet, daß Kanalbauten den Eisenbahn-Interessen widerstreben. Die Untersuchungen über Eisenbahnunfälle haben doch ganz bedenkliche Thatsachen über die Arbeitsüberbürdung bekannt werden lassen. Unzulängliche Besoldung und Arbeitsüberbürdung wirken auf die Betriebssicherheit zurück. Die Zahl der Hülfsbeamten im Verhältniß zu den Angestellten ist nirgend so groß, wie bei der Eisenbahn-Verwaltung. Unter den oberen Beamten überwiegen die Juristen viel zu sehr. Der Minister hat den Technikern zwar sein Wohlwollen ausgesprochen, aber es scheint, sie sind doch nur Stiefkinder. In den Dezernaten sind sie jedenfalls nicht ausreichend vertreten.

Minister **Thielen** sucht ziffernmäßig darzulegen, daß alle technischen Dezernate sich auch in den Händen von Technikern befinden. Der Abg. Wallbrecht möge angeben, welches technische Dezernat einem Juristen übertragen ist.

Abg. **Ring** (kons.) erörtert den Wagenmangel, dessen nachtheilige Wirkung wenigstens gemildert werden könnte durch ein besser organisirtes Benachrichtigungssystem. Geeignete Saisontarife, namentlich auch für die Landwirthschaft, würden dem Wagenmangel sehr erfolgreich entgegen wirken. Ausfälle an Frachteinnahmen bei einzelnen Artikeln würden durch Mehreinnahmen bei anderen reichlich gedeckt werden.

Reg.-Komm. Geh. Rath **Möllhausen** erörtert die Schwierigkeiten der Saison-Tarife. Für die Eisenbahn-Verwaltung sind diese Tarife jedenfalls nicht vortheilhaft, sie sollen aber weiter geprüft werden, um zu ermitteln, ob sie Vortheile für die Landwirthschaft bringen.

Abg. **Schmieding** (nl.) wendet sich gegen den Grafen Limburg und dessen Unterstellungen. Es scheine fast, als ob die gute Meinung, die man von der Sachlichkeit dieses Herrn dem politischen Gegner gegenüber hatte, unberechtigt gewesen sei. Ueber die Wichtigkeit der Verwendung schwererer Schienen habe sich ja der Regierungs-Kommissar in der Budgetkommission lobend ausgesprochen. Den Vorwurf gegen die übermäßige fiskalische Ausnutzung der Bahnen halte er aufrecht.

Reg.-Komm. Geh. Rath **Lehmann** legt dar, daß die Eisenbahn-Ueberschüsse im allgemeinen Interesse verwendet worden sind.

Abg. **Ehlers** (frs. Vg.): Die Frage der Verwendung der Ueberschüsse kann nicht durch eine allgemeine Bestimmung geregelt werden, es muß möglichste Bewegungsfreiheit gestattet werden. Jede Festlegung würde nach der einen oder anderen Seite lästig empfunden werden, vielleicht auch nach beiden Seiten. Die heftigen Angriffe auf die Verwaltung werden eingewickelt in persönliches Lob des Ministers: das wird ihn wenig erfreuen, denn wenn die Angriffe berechtigt sind, so könnte man daraus wohl den Schluß ziehen, daß es besser wäre, wenn der Minister seine Stellung aufgäbe. Daß die Techniker in Zukunft die Juristen überflügeln, ist bei der modernen Verkehrsentwickelung begreiflich. Die Präsidenten verantwortlich zu machen für den Mißgriff mit einem von ihnen angenommenen Assessor, das geht nicht an, kein Mensch kann wissen, was sich aus einem Gerichts-Assessor Alles entwickeln kann. (Heiterkeit.)

Abg. **Stötzel** (Ztr.): Auf den Beamten-Mangel sind viele Unfälle zurückzuführen. Die Bedienung der Züge muß so schnell erfolgen, daß die Leute noch während der Fahrt an denselben beschäftigt sind. Kleinen Beamten sind in Folge Monitums der Oberrechnungskammer von ihrem Vierteljahrsgehalt von 190 bis 200 Mark Abzüge für Wasserzins von 50 Mark gemacht worden. Solche Härten sollte man vermeiden.

Minister **Thielen** erwidert, daß ihm von diesen Abzügen nichts bekannt sei; er werde nachfragen und wenn nöthig Abhülfe schaffen.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 19. März. Die Meldung, der Kaiser beabsichtige, im Laufe dieses Sommers Schottland zu besuchen, wird von gut unterrichteter Seite für absolut unbegründet erklärt.

** Der Staatssekretär des Reichspostamtes hatte die wirthschaftlichen Korporationen aufgefordert, auf die Versandtgeschäfte in der Weise einzuwirken, daß die Einlieferung der Postpackete möglichst auf die Tagesstunden vertheilt werde, um die Annahmestellen zu entlasten. Wenn eine solche Entlastung nicht stattfände, wurde eine Maßnahme in Aussicht gestellt, nach welcher nach 6 Uhr Abends nur immer drei Packete durch je eine Person abgeliefert werden dürfen. Wie wir hören, haben die Handelskammern fast durchweg ihre Mitglieder ersucht, der Aufforderung des Staatssekretärs nachzukommen, verschiedene haben es aber nicht unterlassen, den Staatssekretär auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche einzelnen Gewerbszweigen von der eventuell in Aussicht gestellten Maßnahme drohen würden. So haben die in den Seestädten domizilirten Handelskammern bezüglich des Versandts von geräucherten Fischen, deren Präparirung und Vorbereitung zum Versandt eine Versendung während der frühen Tagesstunden nicht zulassen, die große Schädigung betont, welche einer solchen Maßnahme innewohnen würde.

— Der „Post" zufolge will man in Hofkreisen wissen, der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen werde demnächst aus seiner Stellung als Oberstkämmerer ausscheiden, um sich der Bewirthschaftung seiner Güter zu widmen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag um 3 Uhr im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Breslau, 19. März. Die „Schlesische Volkszeitung" ist ermächtigt, die bekannte Meldung, Kardinal Kopp habe die Geistlichkeit angewiesen, gegen das Polenblatt „Katholik" zu predigen, für vollständig aus der Luft gegriffen zu erklären.

Frankreich.

** Das Mandat der französischen Deputirtenkammer erlischt am 31. Mai. Da nun der Schluß der laufenden Tagung ohne Zweifel in der Woche vor Ostern stattfinden wird, so ist der Verfassungsbestimmung nicht genügt, nach welcher die Dauer einer Kammertagung nicht unter fünf Monate betragen darf. Für die Regierung entsteht also die Frage, auf welche Weise verfahren werden muß, um der Verfassung zu ihrem Rechte zu verhelfen. Da der Regierung nicht die Befugniß zusteht, den Sessionsschluß mittelst Dekrets herbeizuführen, so kann sie von ihrem Rechte, die Kammersitzungen zu vertagen, Gebrauch machen, andernfalls die neue Kammer, deren Mandat am 1. Juni zu laufen anfängt, sowohl das Recht wie selbst die Pflicht hätte, unverzüglich zu einer ordentlichen Tagung zusammen zu treten und die paar Tage hindurch versammelt zu bleiben, welche zur Vervollständigung der vorgeschriebenen Sessionsdauer ihrer Vorgängerin noch fehlen würden. Macht aber die Regierung von ihrem Rechte der Vertagung Gebrauch, welche nicht unter Monatsfrist bemessen werden, auch nicht öfter als zweimal innerhalb einer Session platzgreifen darf, so könnte beispielsweise die jetzige Session vom 6. April bis 6. Mai und dann wieder vom 6. Mai bis 6. Juni vertagt werden. Inzwischen würde eine neu gewählte Kammer an die Stelle der alten treten und damit die Frage entstehen, ob sie ipso jure, als zur Fortsetzung und Beendigung der blos vertagten ordentlichen Session, zusammentritt, oder ob sie behufs Aufnahme ihrer Thätigkeit das Einberufungsdekret der Regierung abwarten muß. Unter den französischen Verfassungsjuristen gehen die Meinungen über diesen Punkt erheblich auseinander.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. März. Der „**Fecht-Klub Friesen**" veranstaltete am Freitag im Grabower Vereinshaus einen Unterhaltungsabend, bei welchem auch sehr interessante Vorführungen in der Fechtkunst geboten wurden. Nach einem stimmungsvollen Prolog eröffnete ein Fechtreigen den Abend und im Laufe desselben ein Rapier-, Fleuret- und Säbelfechten 2c. und entwickelten beachtenswerthe Geschicklichkeit. Dazwischen wechselten komische Vorträge mit Konzerteinlagen, und ein Tänzchen beschloß die in jeder Weise gelungene Feier.

— Im **Bellevue-Theater** wird in dieser Woche der Spielplan im Wesentlichen von den „Königskindern" beherrscht werden, da das Gastspiel des Herrn Barthel nur noch bis Schluß der Woche währt. Nur zwei Unterbrechungen werden stattfinden, morgen Montag geht bei kleinen Preisen das unterhaltende Lustspiel „Helga's Hochzeit" in Scene und Donnerstag findet die nächste Aufführung der „Logenbrüder" zum Benefiz für Frl. Kroschar statt.

* Erst kürzlich berichteten wir, daß beim „Kriegsspiel" im Fort Leopold ein Knabe durch einen Teschinschuß verletzt worden sei. Ein ganz gleichartiger Fall ereignete sich gestern, ein zehnjähriger Knabe wurde von einem Scharfschützen am linken Unterarm verwundet, er ließ sich auf der Sanitätswache einen Nothverband anlegen.

— In der Woche vom 6. bis 12. März kamen im Regierungsbezirk Stettin 142 Erkrankungs- und 19 Todesfälle in Folge von **ansteckenden Krankheiten** vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 77 Erkrankungen und 2 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 19 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin, sodann folgt Diphtherie mit 35 Erkrankungen (9 Todesfälle), davon 8 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 10 Personen (3 Todesfälle), davon 4 Personen (2 Todesfälle) in Stettin, an Kindbettfieber 7 Personen (2 Todesfälle), davon 1 in Stettin, an Darmtyphus 7 Personen (1 Todesfall), davon 1 in Stettin, und an Genickstarre 6 Personen (2 Todesfälle), davon 1 Person (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Greifenberg und Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— „**Cypria**", Verein der Geflügel- und Kaninchenfreunde. Sitzung vom 17. März. (Vorsitzender Kaufmann Krauß.) Aufgenommen: Herren Kaufmann Gehrau, Maurermeister Weilandt, Tischlermeister Barteldt, Schneidermeister Esser. Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienen Mitglieder und bittet, eine recht rührige Thätigkeit im Interesse des Vereins zu entfalten und bekannte Züchter, die noch nicht Mitglieder, zum Beitritt zu veranlassen. Der Schriftführer: Aus Anlaß der abfälligen Kritik, die wir an den in neuerer Zeit aufgetauchten Mechelner Kuckukshühnern üben mußten, nimmt in der Veröffentlichung seines letzten Protokolls der hiesige Ornithologische Verein gegen uns Stellung. Wenn nun schon zugegeben werden muß, daß durch ein bedauerliches Versehen anstatt „Cochins", „Plymouth Rocks" als die ursprünglichen Stammeltern der Kuckuks von uns bezeichnet worden waren (die Kuckukshühner sind thatsächlich aus Cochins und irgend einer der belgischen Landhühnerrassen herausgekreuzt), so ist doch im Uebrigen unsere Ansicht von dem relativ geringen wirthschaftlichen Werth dieses Huhnes in keiner Weise widerlegt. Will man das Urtheil von belgischen Händlern und Spekulanten, die sich mit dem Import nach Deutschland beschäftigen und alle Fachblätter mit ihren Reklamenartikeln füllen, blindlings unterschreiben, dann braucht man nicht Züchter zu sein. Wir theilen unsere sehr skeptische Meinung über die Hühner u. A. mit Fachmännern wie Bruno Dürigen, Paul Frey und Anderen, das dürfte genügen und war es Pflicht, im Interesse der Allgemeinheit auf den geringen Werth dieser Hühner öffentlich hinzuweisen. Der Umstand, daß mittelst des Druckfehlerteufels aus „Landhühnern" „Sandhühner" wurden, aus welchen sich der Hühnersachverständige des Ornithologischen Vereins schließlich „Kämpiner" konstruirte, mußte ebenso, wie die Bemerkung des Vorsitzenden jenes Vereins, „wenn wir mehr Erfahrungen besäßen, würde unser Urtheil wohl anders ausgefallen sein", naturgemäß allgemeine Heiterkeit hervorrufen. Der Schriftführer hält nun den angekündigten Vortrag über das englische Widderkaninchen. Nach eingehender Beleuchtung über Entstehung, Zucht und sportlichen Werth dieser Kaninchenrasse, welche die Engländer nach vieljährigen Bemühungen bis zu ihrer jetzigen Vollkommenheit herausgezüchtet haben, streift Redner auch die volkswirthschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht sowie den Umfang derselben in Stettin. Interessant dürfte es sein, daß die Stettiner Widderzüchter in Sportskreisen in hohem Ansehen stehen. Widderkaninchen geben von Stettin aus alljährlich über ganz Deutschland, die Schweiz und Oesterreich und wurden z. B. von einer Stelle aus im Jahre 1896 für 1280 Mark Thiere umgesetzt. Mit dem Wunsche, daß sich diesem so dankbaren Zweige der Kleinthierzucht mehr und mehr Freunde zuwenden möchten, schließt Redner seinen beifällig aufgenommenen Vortrag.

— Nach den Beschlüssen der Finanzkommission der Stadtverordneten-Versammlung wird das Etatsjahr 1898—99 eine Erhöhung der kommunalen Steuern **nicht** erfordern.

— Dem Formermeister Otto **Grahlow** zu Demmin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Literatur.

Von Gustav Freytag Gesammelte Werke. Zweite Auflage (6—10 Tausend), Leipzig bei

S. Hirzel, ist der Achtzehnte Band erschienen. Derselbe bringt Bilder aus der deutschen Vergangenheit und zwar aus dem Mittelalter von 1200 bis 1500. Allen Deutschen können wir dies Buch warm empfehlen. Deutscher Geist und deutsche Treue, aber auch deutscher Uebermuth und Rohheit treten uns entgegen und beweisen, wie auch der Deutsche Zucht und Sitte bedarf, wenn er gedeihen soll. Mögen diese Bilder aus deutscher Vergangenheit weiteste Verbreitung finden. [48]

Praktisches für den Haushalt.

Glyzerin als Gurgelmittel dürfte nur Wenigen bekannt sein und doch genügt ein kleiner Löffel reinen Glyzerins in einem Glase heißen Wassers, um ein gutes Gurgelwasser herzustellen, das bei mehrmaligem Gebrauch Heiserkeit und Halsschmerzen schnell vertilgt.

Zur Anpflanzung des Buxbaumes ist der Monat März die beste Zeit, da spätere Anpflanzungen vielfach unter der Sonne zu leiden haben und dadurch lückenhaft werden.

Um Baumpfähle gegen Fäulniß widerstandsfähiger zu machen, bestrich man sie früher mit Theer oder hielt den Theil derselben, welcher in die Erde kommt, über ein Feuer, so daß die äußeren Seiten verkohlten. Jetzt werden die Baumpfähle einfach mit Kupfervitriol imprägnirt. Man nimmt hierzu von letzterem 2 Kilo, giebt sie in 100 Liter Regenwasser und stellt nun die Pfähle in die Flüssigkeit. Dieselben sind erst zuzuspitzen, nachdem sie sich vollgesaugt haben.

Mottenvertilgung in Kleidern und Pelzwerken. Man nehme eine Viertel Pinte Weingeist, ebenso viel Terpentinspiritus und löse darin 30 Gr. Kampfer auf. Diese Flüssigkeit wird in einem Glase aufbewahrt und vor dem Gebrauch geschüttelt. Die Pelze werden in Leinwand eingeschlagen, und es wird in die Komoden oder Kisten, in denen sie aufbewahrt werden, zusammengeballtes Fließpapier gelegt, das mit dieser Flüssigkeit benetzt ist. Auch in die Schränke, wo Kleider hängen, werden solche Papierrollen gelegt. Der Geruch vertreibt und tödtet die Insekten; in der Luft verschwindet er dagegen sehr schnell aus den Kleidern. Das Verfahren ist jährlich zu wiederholen.

Eichenrinde ist ein vorzügliches Mittel bei Verstauchungen, Verrenkungen der Gliedmaßen, sowie bei Verknöchelung des Pferdes. Ein Absud dieser Rinde wird, indem man einen Lappen um das Gelenk gelegt hat, warm auf die leidende Stelle gegossen. Dies muß alle zwei Stunden erneuert werden. Ebenso ist die trockene Rinde, pulverisirt, ein treffliches Mittel auf fast unheilbar nässende und ätzende Geschwüre gestreut. Da die Eichenrinde zusammenziehende, fäulnißwidrige Eigenschaft besitzt, so ist dieselbe auch ein gutes Mittel bei Beginn der Strahlfäule und Hufkrebs der Pferde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. März. [Dreifacher Mord und Doppelselbstmord.] Ein entsetzliches Familiendrama hat sich in der Nacht zum heutigen Sonnabend in der Waldemarstraße 73 abgespielt. Hier haben der Maschinenheizer Karl Bier und seine Frau ihre drei Kinder und sich selbst durch Gift getödtet. Bier ist im Jahre 1851 geboren, seine Frau, eine geborene Schultz, im Jahre 1859. Die älteste Tochter Margarethe war 12, die zweite, Bertha, 7 Jahre und die jüngste, Erna, erst 3 Monate alt. Die beiden ältesten Mädchen besuchten die Gemeindeschule. Bier war seit 13 Jahren in der Lampenfabrik von Schwintzer und Graeff in der Sebastianstraße Nr. 18 beschäftigt. Hier hatte er auch seine Frau kennen gelernt, die Tochter eines Dienstmanns. Die Familie wohnte seit Oktober 1896 in der Waldemarstraße 73, wo sie im dritten Stock eine aus Stube und Küche bestehende Wohnung innehatte, und erfreute sich eines guten Rufes; Jedermann im Hause und in der Nachbarschaft achtete die Leute als ehrenwerth und anständig, und sie lebten glücklich mit einander. Da erhielt der Mann am Dienstag Abend plötzlich seine Entlassung. Einer seiner Arbeitgeber ließ ihn zu sich ins Büreau kommen und entdeckte hier unter seinen Kleidern ein handgroßes Stück Blei und ein ebenso großes Stück Zink, die Bier sich in der Fabrik widerrechtlich angeeignet hatte und mit nach seiner Wohnung nehmen wollte, angeblich um sie bei der Anfertigung eines Stelzfußes für eine verkrüppelte Schwester zu verwenden. Der Entdeckung folgte die Entlassung auf dem Fuße. Vergebens bemühte sich die Frau mündlich und schriftlich um die Wiederanstellung ihres Mannes. Da faßte schließlich das Ehepaar den Vorsatz, mit den Kindern aus dem Leben zu scheiden. Heute Morgen fiel es der Nachbarin Biers, einer Frau Karin, auf, daß die Leute nichts von sich hören ließen und auch das Frühstück nicht in die Wohnung hineingenommen hatten. Nichts Gutes ahnend, benachrichtigte sie den Hauswirth und eine in der Waldemarstr. 76 wohnende verheirathete Schwester der Frau Bier, die Ehefrau eines Hausdieners Riedel. Man fand die Thür verschlossen und von innen verriegelt. Als man sie durch einen Schlosser hatte öffnen lassen, bot sich den Eintretenden ein entsetzlicher Anblick. Alle fünf Wohnungsinsassen lagen regungslos auf den Betten, der Mann mit der ältesten Tochter im Arm auf dem ersten Bett, rechts vom Eingange, die Frau auf dem zweiten, im rechten Arm die zweite Tochter Bertha, im linken die kleine Erma. Alle waren vollständig angekleidet. Als nach vielen vergeblichen Bemühungen endlich ein Arzt herbeigerufen werden konnte, war nur festzustellen, daß alle fünf Personen todt waren. Der Tod war wahrscheinlich schon bald nach Mitternacht eingetreten. Die Ursache des Todes war Gift, dessen Natur noch einer Untersuchung bedarf. Die Leichen blieben in der von der Polizei verschlossenen Wohnung vorläufig liegen.

Berlin, 19. März. Bei der hiesigen Luftschiffer-Abtheilung ereigneten sich heute Vormittag zwei schwere Unfälle. In Folge des starken Windes ging plötzlich der Drachen-Fesselballon etwa 20 Meter hoch und trieb mit dem schweren eisernen Wagen, auf dem der Ballon befestigt war, gegen die eiserne Umfassung des Luftschifferplatzes, welche er zertrümmerte. Sodann flog er über das Tempelhofer Feld, zerriß die Telegraphenleitungen und warf einen Pferdebahnwagen um, von dessen Insassen zwei schwer verletzt wurden. Der Ballon blieb sodann hängen. Ein zweiter Ballon, welcher unbemannt war, riß sich um dieselbe Zeit los und verschwand in den Wolken.

Blumenthal a. d. W., 16. März. [Zur Ermordung des Marinematrosen Schulze.] Den in Neu-Rönnebeck wohnenden Angehörigen des in Kiautschau ermordeten Matrosen Johann Schulze ist, der „Nordd. Volksztg." zufolge, am letzten Dienstag von dem Kommandanten S. M. S. „Kaiser" folgendes Schreiben zugegangen:

„Tsingtau, den 31. Januar 1898.
An Bord S. M. S. „Kaiser".

Mein lieber Herr Schulze!

Schon werden Sie bei Empfang dieser Zeilen durch die Marinebehörde in der Heimath auf die telegraphische Nachricht von hier aus Mittheilung von dem plötzlichen Tode Ihres Sohnes Johann erhalten haben. Nehmen sie von mir und der ganzen Besatzung S. M. S. „Kaiser" den Ausdruck tiefsten Beileids zu dem schweren Verluste entgegen, welcher Sie betroffen hat. Wir betrauern diesen um so mehr, als Ihr Sohn durch seine guten Charaktereigenschaften die allgemeine Achtung bei seinen Vorgesetzten wie Kameraden sich zu verschaffen gewußt hatte. Seine große Pflichttreue, welche wiederholt seine Verwendung in besondern Vertrauensstellungen zur Folge hatte, bewahrte der so früh Verstorbene bis zum Tode. In der dunklen Nacht vom 23. zum 24. Januar stand Johann am Westthor der chinesischen Stadt Tsimo — ca. 50 Kilomtr. nordnordöstlich von Tsingtau gelegen — Posten, als er kurz vor 2 Uhr von einem in der Nähe wohnenden Chinesen hinterrücks überfallen wurde. An der linken Seite des Kopfes in Höhe des Auges sowie am Halse mit einem Hiebmesser tödtlich getroffen, hatte Ihr Sohn, um sich des Angreifers zu erwehren, noch von seiner Schußwaffe Gebrauch gemacht und versucht, zum zweiten Male zu laden, als er mit dem Gewehr im Arm lautlos dahinsank, ehe ihm Unterstützung von den auf der Wache in der Nähe befindlichen Kameraden gebracht werden konnte. Es ist geglückt, des Mörders habhaft zu werden und ist in wenigen Tagen nach eingetroffener höherer Bestätigung die Vollstreckung des über ihn gefällten Todesurtheils zu erwarten. Nachdem der mit reichem Kranzschmuck versehene Sarg mit der irdischen Hülle Ihres lieben Sohnes hier eingetroffen, ist dieselbe gestern Nachmittag zur ewigen Ruhe gebettet worden. Der Chef der Kreuzerdivision, Seine Excellenz der Vizeadmiral v. Diederichs, die Kommandanten der Schiffe des Geschwaders, sowie eine große Zahl von sonstigen Offizieren und Mannschaften der hier befindlichen Land- und Seestreitkräfte gaben dem Trauerzuge das Geleit. Es ist Ihr guter Sohn, der erste deutsche Soldat, welcher an diesem Platze, in treuer Erfüllung seiner Soldatenpflichten gestorben, hier beerdigt liegt. „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben," so lautet die Widmung des von der Besatzung S. M. S. „Kaiser" niedergelegten Kranzes. Ein Gedenkstein wird die Stätte bezeichnen, wo Ihr lieber Sohn ruht; Kameradenhände werden durch Schmückung des Grabes beweisen, daß die Liebe, welche sich Ihr Sohn erworben hat, auch über das Leben hinausreicht. Mögen die Worte: „Was Gott thut, das ist wohlgethan" Ihnen Trost geben, ein Lied, dessen Klänge gestern über das Grab des Verblichenen erschallten; möge der gütige Gott Ihnen Kraft geben, den unersetzlichen Verlust mit Ergebung tragen zu können. Indem ich gleichzeitig im Namen der ganzen Besatzung S. M. S. „Kaiser" Ihnen nochmals unsere aufrichtigste Theilnahme ausspreche, bitte ich, diese auch den Geschwistern des Verstorbenen zu übermitteln.

Zeye,
Kapitän zur See,
Kommandant S. M. S. „Kaiser".

Schiffsnachrichten.

London, 18. März. Der Name des am Mittwoch bei Lowestoft mit Mann und Maus untergegangenen Dampfers ist noch nicht bekannt. Der untergegangene Dampfer wurde in Folge eines Zusammenstoßes mitten durchgeschnitten. Möglich, daß es der Dampfer „Reseroisse" war, der am Mittwoch, von Holland kommend, mit einer Ladung Heringe in London erwartet wurde. Die Nachricht von dem Unglück hat die Bark „British Princeß" gebracht. Um 2 Uhr Mittwoch Morgens befand sich die „British Princeß" in Sicht des Leuchtschiffs von Gabbard. Das Wetter war klar und der Wind wehte vom Südwesten. Der Mann auf dem Lugaus meldete, daß ein Dampfer auf die Bark losfahre. Die „British Princeß" erwartete jeden Augenblick, daß der Dampfer ausweichen würde. Es geschah aber nicht. Ohne vorherige Warnung stießen die beiden Schiffe zusammen. Der Dampfer wurde von der schweren Bark fast in Stücke geschlagen. Nicht ein Tau konnte nach dem unbekannten Dampfer ausgeworfen werden, als er schon wie ein Stein in die Tiefe ging. Das Zischen des Dampfes erfüllte die Luft. Dann schloß das Meer sich über dem untergegangenen Schiffe.

Viehmarkt.

Berlin, 19. März. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4994 Rinder, 1541 Kälber, 10 154 Schafe, 7708 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 56 bis 60; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50 bis 55; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 46 bis 49; d) gering genährte jedes Alters 43 bis 45. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53 bis 57; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48 bis 52; c) gering genährte 42 bis 46. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 50 bis 51; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48 bis 49; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47; e) gering genährte Färsen und Kühe 40 bis 43. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63 bis 67; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 55 bis 60; c) geringe Saugkälber 45 bis 50; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 43. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 54 bis 57; b) ältere Masthammel 48 bis 52; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 43 bis 47; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —, auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 57 bis —; b) Käser 58 bis 59; c) fleischige Schweine 55 bis 56; d) gering entwickelte 52 bis 54, e) Sauen 52 bis 55 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab und hinterläßt Ueberstand. Aeltere Mastochsen fanden sehr schwer Absatz. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt aber Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief zwar langsam, wird aber voraussichtlich geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 19. März wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis 138,00, Weizen 187,00 bis 191,00, Gerste 145,00 bis 160,00, Hafer 137,00 bis 141,00 Mark.

Stettin: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 144,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 134,00 bis 137,00, Weizen 177,00 bis 182,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 134,00 bis 137,00 Mark.

Anklam: Roggen 134,00 bis 137,00, Weizen 177,00 bis 182,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 134,00 bis 137,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 136,00 bis 142,00, Saatgerste 140,00 bis —,—, Saathafer 150,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 132,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 bis 50,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis 136,00, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 136,00 bis —,—, Weizen 185,00, Gerste 142,00 bis —,—, Hafer 137,00 Mark.

Stralsund: Roggen 136,00 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Gerste 132,00 bis 142,00, Hafer 128,00 bis 133,00, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Neustettin: Gerste 137,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 18. März gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 215,35 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 208,00 Mark.

Odessa: Roggen 154,70 Mark, Weizen 207,85 Mark.

Riga: Roggen 153,60 Mark, Weizen 206,75 Mark.

Magdeburg, 19. März. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,90—10,10, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,20 bis 7,60. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,00 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,07½ G., 9,12½ B., per April 9,10 G., 9,15 B., per Mai 9,22½ bez. u. B., per Juni 9,30 bez. u. B., per Oktober-Dezember 9,27½ G., 9,32½ B. Stetig.

Köln, 19. März. Rüböl loko 54,50, per Oktober 50,70. Wetter: Trübe.

Hamburg, 19. März, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 28,00 G., per Mai 28,50 G., per September 29,25 G., per Dezember 30,00 G.

Hamburg, 19. März, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,07½, per April 9,10, per Mai 9,17½, per Juli 9,30, per August 9,40, per Oktober 9,25. Ruhig.

Bremen, 19. März. Petroleum 5,20 B. Baumwolle 31,50. Ruhig.

Pest, 19. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 11,98 G., 12,00 B., per September 9,03 G., 9,04 B. Roggen per Frühjahr 8,49 G., 8,50 B. Hafer per Frühjahr 6,50 G., 6,52 B. Mais per Mai-Juni 5,35 G., 5,36 B. Kohlraps loko —,— G., —,— B. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 19. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 333 264 Tons gegen 361 928 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 81 im vorigen Jahre.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. März. Der Kaiser wird am Mittwoch einer Einladung des österreichisch-ungarischen Botschafters und am Donnerstag der des italienischen Botschafters zur Tafel entsprechen.

— Die bei der Verhandlung des Reichstages über den Etat des Reichs-Eisenbahnamts in Aussicht gestellte Vorlage, worin zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf den Eisenbahnen verschiedene Ergänzungen und Aenderungen der für das Eisenbahnwesen erlassenen allgemeinen Ordnungen, insbesondere der Betriebsordnung, beantragt werden, ist dem „Reichsanzeiger" zufolge dem Bundesrath zugegangen.

— Staatssekretär v. Podbielski hat zum Montag, den 28. d. M., Einladungen zu einem parlamentarischen Abend ergehen lassen.

— Der Kreuzer „Deutschland", der sich bekanntlich in Hongkong in Dock befindet, muß daselbst noch mindestens drei Wochen bleiben, da eine größere Maschinenreparatur sich als nothwendig erwiesen hat.

— Die Zentrumsfraktion des Reichstages hatte gestern wieder ihre Stellung zum Flottengesetz berathen. Die Verhandlungen nahmen trotz der unausgeglichenen Gegensätze einen ruhigen Verlauf. Die Minderheit gegen die Flottenvorlage dürfte etwa 20 kaum betragen. Der Fraktionszwang wird nicht geübt.

— Laut Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta" am 18. März in Hongkong angekommen; S. M. S. „Gneisenau" ist gestern in Rotterdam eingetroffen und beabsichtigt, am 23. d. Mts. nach Kiel in See zu gehen.

— Ein von Vertretern verschiedener Parteien im Reichstage zu stellender Antrag geht dahin, aufs Reichskosten die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals beim Reichskanzler in Anregung zu bringen.

— Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Oldenburg" am 19. März in Messina angekommen.

Hamburg, 19. März. Wie der „General-Anzeiger" aus bester Quelle erfährt, enthält der dem Bundesrath zugegangene Nachtragsetat 5 bis 6 Millionen für die in Kiautschau nothwendig werdenden Neueinrichtungen.

Wien, 19. März. Die Version, die Parlamentskrisis sei bereits beigelegt und die Ruhe im Abgeordnetenhause gesichert, wird von polnischer und czechischer Seite als mindestens verfrüht bezeichnet. Die Präsidentenfrage werde noch große Schwierigkeiten bereiten.

Der päpstliche Nuntius überreichte heute dem Bürgermeister Lueger das diesem verliehene Großkreuz des St. Gregor-Ordens.

Preßburg, 19. März. Das Befinden der Erzherzogin Natalie ist heute nicht befriedigend. Vormittags trat vermehrter Gehirnreiz ein und stärkere Apathie.

Rom, 19. März. Offiziös wird die Meldung, daß Italien seine Kriegsschiffe und Truppen von Kreta zurückzuziehen beabsichtige, dementirt.

Warschau, 19. März. In den neugebildeten Beirath bei der Verwaltung des Weichselgebietes wurden auch drei Polen berufen.

Der Generalgouverneur entließ in Polen mißliebige 12 Verwaltungsbeamte.

Der Gouverneur Maturow, Redakteur des amtlichen „Dnewnik Warschawski", ist nach Timanow versetzt.

Konstantinopel, 19. März. In Bujukdere kam es wegen geringfügiger Ursache zu Zusammenstößen zwischen Christen und Türken, wodurch beunruhigende Gerüchte hervorgerufen wurden.

Zwischen der tscherkessischen und der albanesischen Palastwache fanden Schlägereien statt, die jedoch durch das Militär unterdrückt wurden.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — X. Y. Z. Auf den Schulschiffen finden die jungen Leute Aufnahme, die zur Marine herangebildet werden sollen; je nachdem Letztere für die Offiziers- oder Subalternkarrière bestimmt sind, unterscheidet man Seekadetten-, Kadetten- oder Schiffsjungen-Schulschiffe. Wer in die Schiffsjungen-Abtheilung eingestellt werden will, muß für sein Alter kräftig und gesund sein, gutes Auge, Gehör und normales Farben-Unterscheidungsvermögen, auch fehlerfreie Sprache besitzen. Unter 14½ Jahren ist ein Brustumfang von mindestens 0,69 Meter und eine Größe von mindestens 1,42 Meter Bedingung, über 15 Jahre sind die betr. Minimalgrößen 0,73 Meter und 1,47 Meter. Elementar-Schulbildung ist ausreichend. — Abonnent K. Sie können nicht eigenmächtig die Möbel ausbessern lassen, um die Rechnung dann dem betr. Lieferanten zu überreichen; Sie müssen vielmehr zunächst eine Klage auf Schadenersatz anstrengen. — Martha L. Der Osterkuß ist in der griechischen Kirche noch gebräuchlich; die Herrnhuter Gemeinden haben bei dem Abendmahl, bei den Liebesmahlen und einigen Liturgien den Friedenskuß wieder eingeführt. — C. B. 1. Sowohl der Wirth wie der Miether hat das Recht, bis spätestens den 15. des laufenden Monats zu kündigen. Eine Krankheit in der Familie ist kein Grund, das Ausziehen zu verschieben, der Auszug muß vielmehr am 1. erfolgen. — C. D. Eine derartige Leichenhalle ist uns in Berlin nicht bekannt. — L. M. Die Firma S. u. Co. hat den Gläubigern einen Vergleich mit 27 Prozent angeboten, die Annahme desselben ist noch nicht beschlossen. — A. W. 1. Zum Ankauf dieser Papiere würden wir bei der gegenwärtigen Lage nicht rathen. 2. Sie würden in solchem Falle 9 Proz. erhalten. — C. H. Sie dürfen sich nicht weigern, event. in demselben Geschäft in einer andern Abtheilung thätig zu sein, es wäre denn, daß Sie einen besonderen Vertrag abgeschlossen hätten, nach welchem Sie nur zu einer bestimmten Arbeit in einer bestimmten Abtheilung verpflichtet sind. — C. H. 1. Der Bau des neuen Rathhauses kostete 1 350 000 Mark. 2. Derartige Albums erhalten Sie in jeder hiesigen Buch- und Kunsthandlung. 3. Diese Frage läßt sich erst genau nach Schluß der neuen Einschätzungen beantworten. — R. 50. Adventisten oder Milleriten sind die Anhänger einer vom Baptistenprediger Wilh. Miller in Pittsburg 1831 gegründeten Sekte, welche die sichtbare Wiederkunft Christi's als nahe bevorstehend ansieht und den Anbruch des tausendjährigen Reichs erwartet. Eine Untersekte, die Sabbatarier oder Sabbattisten feiern den jüdischen Sabbath, leugnen die Dreieinigkeit und befleißigen sich strenger Mäßigkeit. — C. G. Die „Inseparables" oder „Unzertrennlichen", auch Gesellschaftsvögel genannt, gehören in die Gattung der Zwergpapageie, dieselben werden am besten mit Hirse und Kanariensamen genährt. Man hat drei Arten: die Unzertrennlichen, den Rosenpapagei und das Grauköpfchen. Der Preis für die drei Arten beträgt 20, 40 resp. 10 Mark für das Paar. — G. D. Der Prospekt der Handelshochschule zu Leipzig ist nicht in unserm Besitz, wir können Ihnen die gewünschte Auskunft daher nicht geben. Was die Honorare resp. Kollegiengelder bei den Universitäten betrifft, so sind dieselben verschieden und richten sich nach den Fakultäten, bei denen die Vorlesungen belegt sind.

Wetteraussichten für Sonntag, den 20. März.

Kühler, zeitweise aufklärend, vorwiegend noch trübe mit geringen Niederschlägen und ziemlich frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 18. März. Elbe bei Aussig + 1,04 Meter. — Elbe bei Dresden — 0,26 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,42 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 2,95 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,65 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel — 0,06 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,87 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,56 Meter. — Warthe bei Posen + 2,44 Meter. — Am 17. März: Netze bei Usch + 1,05 Meter.

Berlin, den 19. März 1898.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs
Deutsche Reichs-Anleihe	3½%	103,80G
do.	3%	97,00G
Preußische Consol. Anleihe	3½%	103,80G
do.	3%	98,00G
P.St.-Schld.	3½%	100,20G
Berl.St.-O.	3½%	101,90G
do. n.	3½	101,70B
Pom.Pr.-A.	3½%	100,40G
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	—,—
Wstp.P.-A.	3½%	100,60G
Berl. Pfdbr.	5%	117,80G
do.	4½%	116,30bG
do.	4%	112,30G
do.	3½%	103,90bG
Kur- u. Nm.	3½%	100,75b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
"	3½%	100,20G
"	3%	92,00G
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,40B
Pomm. do.	3½%	101,10G
do.	3%	92,00G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,50G
do.	3½%	100,50G
Westf. Pfbr.	4%	101,90G
do.	3½%	100,75G
Wstp.rttsch.	3½%	100,90G
Kur- u. Nm.	4%	104,25G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	104,25G
do.	3½%	100,60G
Posensche do.	4%	100 50G
Preuß. do.	4%	—,—
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,25G
Sächs. do.	4%	104,25G
Schles. do.	4%	104,00B
Schl.-Holst.	4%	103,90G
Bad. Eis.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	—,—
Hmb. Rente	3½%	106,90bG
do. amort. Staats-A.	3½%	101,90B
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	163,30B
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,25b
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,10B

Versicherungs-Gesellschaften.

Name		Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer	240	5260,00bG
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	45	—,—
Preuß. Nat.	66	—,—

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	78,00b
Buk. St.-A.	5%	103,40G
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	—,—
Ital. Rente	4%	93,70b
Merik. Anl.	6%	99,25b
do. 20 L. St.	6%	100,25b
Newyork Gld.	6%	107,60G
Oest. Pp.-R.	4 1/5%	102,10G
do.	4 1/5%	102,10G
do. Silb.-R.	4 1/5%	102,10bG
do. 250 54	4 1/5%	—,—
do. 60er Loose	4%	148,60G
do. 64er Loose		—,—
Rum. St. A.-Obl.	5%	101,50G
"	5%	101,50G
Oest. Gd.-R.	4%	103,90b
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	100,90G
R. co. A. 80	4%	103,70G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	260,50b
do. Bodencr.	5%	122,00G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	94,25b
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,25G
do. Kr.-R.	4%	100 10B

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	110,00G
do. 4 abg.	3½%	103,25bG
do. 5 abg.	3½%	98,75G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,50G
do. 7	4%	100,40G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,00bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,00bG
Pr. B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	113,50G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,50G
do. Ser. 8	4%	100,00G
Pr. B. Cr. Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,10G
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	100,70bG
do.	3½%	98,60bG
do. Com.-O.	3½%	98,40bG
Pr. Hyp. A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,20bG
do. (rz. 100)	3½%	99,10bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	102,00G
do.	4%	—,—
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	83,60G
do. (rz. 110)	4%	80 00bG
do.	4%	77,50G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Zins	Kurs
Berz. Bw.	6%	123,50G
Boch. Bw. A.	0%	94,4 bG
do. Gußst.	7%	204,00bB
Bonifac.	5½%	113,50bG
Donnersm.	9%	158,75bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—
Gelsenkch.	7½%	177,00b
Hark. Bgw.	5%	154,10bG
Hibernia	9½%	191,40b
Hörd. Bgw.	0%	8,25G
do. conv.	0%	11,50G
do. St.-Pr.	0%	48,00G
Hugo	0%	—,—
Laurahütte	10%	183,60b
Louise Tiefb.	0%	66,50bG
Mk.-Wstf.	0%	105,25G
Oberschlei.	5%	101,80b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,60B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	94,75b
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg. Küst.	3½%	99,75G
Werrabahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,40bG
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,90G
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,50G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	—,—
Kursk-Kiew gar.	4%	102,30b
Mosc. Rjäs.	4%	102,40G
do. Smol	5%	—,—
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	—,—
Rjäs.-Kosl.	4%	102,00b
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,30B
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	122,60b
Marienburg-Mlawka	5%	119,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	118,00bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Zins	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	61,25bG
Frkf.-Gütb.	4%	102,10b
Lüb.-Büch.	4%	171,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	83,50b
Meckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101 40b
Ostp. Südb.	4%	91,75b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	111,50bG
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	148,00b
It. Mittmb.	4%	95,50bG
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest.-Ung. St.	4%	145,40b
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Södst. (Lb.)	4%	34,60b
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Industrie-Papiere.

Name	Zins	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	4%	16,00bB
Chem. Fabriken Heinrichshall	6%	114,90B
Leopoldshall	3½%	86,00bB
Oranienburg	6%	150,00G
do. St.-Pr.	6%	150,00G
Schering	15%	193,00bG
Staßfurter	11%	174,00B
Union	8%	124,00B
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	17%	427,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13 1/3%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	101,25G
Dessauer Gas	10%	212,50G
Dynamite Trust	10%	178,25b
Harb. Wien Gum	20%	595,50G
L. Löwe u. Co.	20%	459,75bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Maschinenfabriken Görlitzer (conv.)	10%	194,90bG
do. (Lüders)	8%	278,50G
Halleische	28%	477 00G
Hartmann	7%	191,90b
Pomm. (conv.)	4½%	128,30G
Schwarzkopf	12%	264,50bG
St. Vulc. L. B.	6%	180,00bG
Stöwer Fahrr.	12	189, 5bG
Norddeutscher Lloyd	0%	116,75b
Wilhelmshütte	4%	64,00B
Siemens Glas	11%	222,75G
Stett.-Bred. Cement	7%	164,60bG
Strals. Spielkartenf.	6 2/3%	129,25G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	473,00bG
Stett. Electr.-Werke	7½%	172,50bG
Stett. Straßenbahn	3½%	174 50bB
N. Stett. D.-Comp.	4%	99.25G

Bank-Papiere.

Name	Zins	Kurs
Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	69,50bG
Berl. Eff. B.	4%	137,60G
do. Hdlsges.	4%	171,50b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	122,90bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	207,00b
Dtsch. Gen.	5%	118 50bB
Disc.-Com.	8%	206,20bG
Dresd. B.	8%	166,40b
Nationalb.	8½%	148,50bB
Pomm. Hyp. conv.	6%	153,50bG
Pr. Centr.-Bod.	9%	172,10G
Reichsbank	7½%	160,20b

Gold- und Papiergeld.

Name	Kurs
Dukaten per St.	9,72B
Souvereigns	20,45G
20 Frcs.-Stücke	16,25b
Gold-Dollars	4,1975b
Engl. Banknot.	20,48b
Franz. Banknot	81,05b
Oester. Banknot	170,15bB
Russische Not.	217,60b

Bank-Discont. Reichsbank 3, Lombard 4 Prozent. Privatdiscont 2⅜ %

Wechsel-Cours v. 19. März			Discont	Kurs
Amsterdam	8	T.	2½%	169,35b
do.	2	M.	2½%	168,75b
Belg. Plätze	8	T.	2½%	80,75bG
do.	2	M.	2½%	80,55G
London	8	T.	2 %	20,48B
do.	3	M.	2 %	20,315G
Paris	8	T.	2 %	80,95b
do.	2	M.	2 %	80,70G
Wien, ö. W.	8	T.	4 %	170,00B
do.	2	M.	4 %	169,15G
Schweiz-Pl.	8	T.	3 %	80,55bG
Ital. Pl.	10	T.	5 %	76,65b
Petersburg	8	T.	4½%	216,15b
do.	3	M.	4½%	214,7[illegible]b

Um schnödes Gold.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(39) Nachdruck verboten.

„Ei, das thut mir leid, gnädige Frau!“ erwiederte Ahlgrün. „Bitte, wollen Sie gefälligst Platz nehmen. Erlauben Sie, daß ich Ihnen hier den Prokuristen der Firma Reichmann in Frankfurt vorstelle; Herr Werner — Frau Weiland!“

„Sie sind die Gattin des Herrn Weiland jun.?“ fragte Werner verwundert.

„Ja, mein Herr,“ versetzte Adelheid einfach, „der Name Reichmann ist leider mit dem unsrigen auf beklagenswerthe Weise liirt worden.“

„Leider,“ erwiderte Werner, „wollte Gott, es wäre auf eine glücklichere Art geschehen. Ich kenne Ihren Gatten sehr gut; er hat in unserm Geschäfte seine Lehrzeit absolvirt und von mir manchen Wischer einstecken müssen, obwohl er stets ein anstelliger junger Mann war — doch das gehört nun einmal in jede Lehrzeit hinein.“

Der Alte lächelte dabei melancholisch und nahm sich langsam eine Prise.

„Ach, da würde Ihr Anblick meinen armen Mann gewiß recht erfreut haben,“ sagte Adelheid bewegt, „doch liegt er leider augenblicklich am Nervenfieber darnieder und phantasirt unaufhörlich. Dürfte ich Sie nun wohl auf einige Augenblicke allein sprechen, Herr Doktor?“

„Ich werde mich so lange mit Ihrer Erlaubniß in die Schreibstube verfügen, Herr Doktor!“ bemerkte Werner, sich rasch erhebend.

„Bleiben Sie,“ sprach Ahlgrün, „Ihre Interessen sind, dünkt mich, so eng mit einander verbunden, daß Frau Weiland ohne Bedenken alles, was sich irgendwie auf unsere Gefangenen beziehen könnte, in Ihrer Gegenwart erzählen mag.“

„So ist der Herr in jener traurigen Angelegenheit hier?“

„Ja, Madame,“ nickte der Alte wehmüthig, „ich möchte mit Freuden den Rest meines Lebens hingeben, könnt ich damit das Glück der beiden Gefangenen erkaufen.“

„Oh, ich glaube Ihnen,“ rief Adelheid, ihm gerührt die Hand reichend, „es giebt der guten Menschen noch genug in der Welt, wenn das getrübte Auge nur das Böse zu erblicken wähnt. Glauben Sie nicht, Herr Doktor, daß ich die Unglücklichen im Gefängniß ganz vergessen habe, nur ist in der letzten Woche so unendlich viel Kummer und Sorge über uns gekommen, daß ich nicht mehr zu unterscheiden wußte, wessen Leid größer sein mochte, das der Freien oder der Gefangenen. Ich brauche Ihnen, Herr Doktor, unsere Verpflichtungen gegen Herrn Meise nicht näher zu erklären. Der Mann ist in seinem Rechte — er kann nichts dafür, daß wir immer nur Unglück haben. — Mein Mann nahm sich alles gar zu sehr zu Herzen; bei einer Arbeit im Gehölz auf dem Berge ist ihm ein Malheur passirt, Gott mag wissen, wie es zugegangen. Ich fand ihn blutig und bewußtlos auf der Schwelle unseres Hauses und habe acht Schreckenstage und Nächte durchlebt, da er bis heute aus der Raserei noch nicht zu sich selber gekommen ist.“

„Und Herr Meise?“ fragte der Doktor, sie fest anschauend.

Sie seufzte und schwieg.

„Er ist ganz Geschäftsmann,“ fuhr Ahlgrün fort, „ich kannte seine Absicht, hat er dieselbe schon ausgeführt?“

Adelheid nickte traurig und trocknete rasch eine Thräne von der bleichen Wange.

„Ließ sich von ihm erwarten,“ setzte der Doktor achselzuckend hinzu, „er war in seinem Rechte, hätte freilich unter so bewandten Umständen immerhin noch etliche Wochen zugeben können. — Nun, ich werde einmal selber mit ihm reden. Schade, daß uns die Mittel fehlen, Ihre Schwägerin könnte jetzt gegen eine Kaution von zweitausend Thalern freikommen.“

„Auch das noch,“ seufzte Adelheid, „oh, über dieses schnöde Geld!“

„Seien Sie ruhig, liebe Madame!“ sprach Werner jetzt mit entschlossener Miene, „Fräulein Elisabeth soll noch heute befreit werden, ich selber stelle die Kaution aus eigenen Mitteln. Guter Gott! könnte ich den armen, jungen Herrn doch ebenfalls auslösen.“

„Gott wird uns beistehen, den Schuldigen zu entdecken,“ sagte Adelheid mit Thränen in den Augen, „hat er mir doch in diesem Augenblicke seine große Güte sichtlich offenbart und meiner guten, schuldlosen Elisabeth einen so treuen, edlen Freund gesendet. Ich danke Ihnen aus vollem Herzen, lieber Herr, Sie thun ein wahrhaft gutes Werk, welches Gott segnen wird.“

Werner drückte ihr die Hand.

„Lassen Sie's gut sein, Madame, ich bin dabei selbstsüchtiger, als Sie denken. Kalkulire echt kaufmännisch, daß die Liebe nicht ruhen und nicht rasten wird, bis sie den wirklichen Mörder entdeckt und den jungen Herrn befreit hat. Nun aber lassen Sie uns eilen, Doktor, die Kaution zu erlegen und dieser armen Frau eine Freundin wieder zu geben. Mich ruft eine doppelte Pflicht nach Hause; hätte den guten Weiland noch gern gesehen, aber die Pflicht steht über Liebe und Freundschaft.“

Er reichte Adelheid noch einmal die Hand und schritt zur Thür.

„Warten Sie hier, Frau Weiland!“ sprach der Doktor, „ich werde mit Ihrer Schwägerin hierher zurückkehren.“

Er verließ mit Werner das Haus und begab sich mit demselben nach dem betreffenden Gerichtsgebäude. Mit seiner Hülfe war die Sache in kurzer Zeit erledigt und Elisabeths Kerker geöffnet.

„O Herr Werner!“ rief sie unter strömenden Thränen, „Sie sind's, der so Großes für mich thut! Ist Ferdinand frei?“

„Ruhig, liebes Kind!“ sprach der Alte, „nur Ihren Kerker vermochte ich mit dem goldenen Schlüssel zu öffnen. Doch beten Sie zu Gott, daß er Ihnen Mittel und Wege zeige, in kurzer Zeit des Gefangenen Unschuld an's Licht zu bringen. Ich muß eiligst nach Hause, der alte Herr liegt im Sterben. Möchte Gott ihn noch so lange am Leben erhalten, bis mit Ihrer Hülfe Ferdinand frei und gerechtfertigt aus seinem Kerker tritt. — Dann, so hoffe ich, kann Freude und Glück für uns alle zurückkehren. Gott segne Ihr Thun, mein armes Kind!“

Er küßte ihre Stirn, reichte dem Doktor, der sich kaltblütig eine Zigarre dabei angezündet hatte, die Hand und eilte rasch nach seinem Hotel, um mit dem nächsten Zuge abzufahren.

Ahlgrün requirirte eine Droschke und fuhr mit Elisabeth, welche noch immer wie betäubt von diesem jähen Wechsel war, nach seinem Hause zurück, wo Adelheid ihrer mit klopfendem Herzen harrte und nun schluchzend und wortlos die Schwägerin in ihre Arme schloß.

„Ich will Sie nach Feldgarten hinaus begleiten, meine Damen!“ sagte der Doktor, „stärken Sie sich erst mit einem Glase Wein, dann kommen wir just mit dem nächsten Zuge an, ich habe die Droschke in dieser Voraussetzung unten warten lassen.“

Nachdem Elisabeth, welche sich sehr schwach fühlte, ein Glas Wein getrunken hatte, fuhren sie mit dem Doktor nach dem Bahnhof und befanden sich nach kaum einer Stunde in Feldgarten.

„Ich werde später vorsprechen,“ sagte Ahlgrün und schritt grüßend weiter, dem Hause des Handelsmannes Meise zu.

Adelheid eilte in's Haus, um zuerst nach dem kranken Manne zu sehen, der in diesem Augenblick ruhig schlummerte.

„Er hat wieder böse Zufälle gehabt und ganz schreckliche Reden geführt,“ murrte der Vater, „es wird einem angst und bange dabei. Wenn's nur keine fremde Menschenseele hört, selbst vor dem Besuche des Arztes graut's —“

Das Wort stockte ihm im Munde, als er nun plötzlich Elisabeth erblickte.

„Na, was ist denn das?“

Adelheid theilte ihm in kurzen Worten das Hauptsächlichste mit.

Der Alte schüttelte mürrisch den Kopf und brummte für sich: „Das Geld hätten wir besser gebrauchen können, für eine solche Summe hätte ich die Zierpuppe noch sitzen lassen. — Zum Henker mit Deiner Kindesliebe!“ fuhr er laut und heftig fort, „ist mir keine Pfeife Tabak werth. Hättest dem alten reichen Manne wohl sagen können, daß er das Geld besser an uns schickte, um Eltern und Bruder vom Untergange zu retten. Ja, schau Dich nur um, sieht schön hier aus, he? Der Wucherer hat die brillanten Sammetmöbel samt und sonders weggeholt, und bevor wir wieder Neumond haben, ist das Haus auch heidi, mit allem, was dazu gehört, und wir aus dem Paradiese getrieben, wie das erste Menschenpaar. Ha, ha, nicht einmal Dornen und Disteln wird der Acker uns tragen, um im Schweiße unseres Angesichts ihn davon zu befreien, warum? — weil wir keinen mehr haben werden.“

Er lachte wild auf, warf den beiden erschreckten Frauen einen giftigen Blick zu und schritt hinaus, dem Dorfe zu, um in der Schenke seinen Groll wegzuspülen.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 19. März 1898.

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 24. März 1898, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr,
Außerordentliche Sitzung am 25. und 26. März d. J., Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligung von 23,57 M. für Dachdeckerarbeiten auf der Försterei Wolfshorst.
2. Bewilligung von 232,55 M. Kosten, welche durch Neuwahl eines Stadtbaumeisters an Reisekosten und Gehalt entstanden sind.
3. Bewilligung von 1305,79 M. Restbaukosten für das Pfarrhaus an St. Gertrud.
4. Genehmigung zur Uebertragung von 1800 M. zu Tit. XIV Kap. 3 Pos. 1 des laufenden Etats.

5./7. Drei Vorkaufsrechtsachen.

8. Nachbewilligung von 1000 M. für Unterhaltung der Fahrzeuge und Geräthe der Feuerwehr.
9. Genehmigung zur Vermiethung der 660 qm großen Uferfläche an der Bleichholmspitze auf 6 Jahre für 320 M. jährlich vom 1. 4. d. J. ab.
10. Genehmigung zur Aufhöhung des östlich vom Großviehstall gelegenen Platzes und Bewilligung von 6000 M. hierzu.
11. Bewilligung von 1210,30 M. Werbungskosten rc. von Faschinenstrauch und Bandstöcken im Möllnrevier.
12. Zustimmung zur Annahme eines Kapitals von 900 M. gegen Uebernahme der Pflege dreier Gräber auf die Dauer von 30 Jahren.
13. Mittheilung des Ergebnisses der bakteriologischen Untersuchungen des Wasserleitungswassers im Februar d. Js.
14. Nachbewilligung von 300 M. zusätzlich zu Tit. V Kap. 5 und 6 des laufenden Etats.
15. Genehmigung des Etats des Jageteufelschen Kollegiums pro 1898/99.
16. Vorlage auf Regelung der Einnahmen der ärztlichen Direktoren des städtischen Krankenhauses.
17. Genehmigung des Projekts zum Umbau des Stadttheaters und Bewilligung von 250000 M. hierzu.
18. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung von Plätzen für 30 Anschlagssäulen auf 15 Jahre für 92,25 M. pro Jahr und Säule.
19. Berathung des Stadthaushaltsplanes pro 1898/99.

Nicht öffentliche Sitzung.

1./5. Wahl je eines Armenpflegers der 21., 22., 27., 36. und 40. Kommission.

6. Genehmigung zur Anstellung eines Architekten mit einem Anfangsgehalt von 3600 M., steigend von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 4800 M.
7. Eine Unterstützungssache.
8. Genehmigung zum Ankauf einer Reenewiese am Dunzig, 18780 qm groß, für 19800 M.
9. Aeußerung über die Person eines neugewählten Stadtbaumeisters und zusätzliche Gehaltsbewilligung von 751 M. für den Etat 1898/99.

Dr. Scharlau.

Kleie- rc. Auktion.

Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet meistbietender Verkauf von Roggenkleie, Abfallmehl und Heu- und Strohabfällen statt.

Königliches Proviant-Amt.

Stettin, den 17. März 1898.

Bekanntmachung.

Die im Berkhof-Stift frei gewesene Wohnung Nr. 11 ist wieder besetzt, was den Bewerbern um diese Wohnung hiermit bekannt gegeben wird.

Der Magistrat.
Berkhof-Stifts-Deputation.

Stettin, den 17. März 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Dienstag, den 22. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Königsthor-Passage und am Königsplatz (Nordseite) vom Landwehrzeughause bis zur Louisenstraße statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 19. März 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Schlosser- und Schmiedearbeiten zum Neubau einer II. Schweineschlachthalle auf dem städtischen Schlachthof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 28. März 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 M. (**wenn in Briefmarken nur à 10 Pf.**) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 17. März 1898.

Zu der zum 1. April cr. zu besetzenden Wächter-, Todtengräber- und Gemeindearbeiter-Stelle werden Militair- und Civil-Anwärter zur schleunigen Meldung mit ihren Attesten und selbstgeschriebenem Lebenslauf aufgefordert.

Das jährliche Einkommen der Stelle besteht in 424 M. baar, den tarifmäßigen Gebühren als Todtengräber und 25 Pf. Arbeitslohn pro Stunde für gelieferte städtische Arbeiten, zusammen ca. 850 M.

Der Magistrat.

Ortskrankenkasse No. 26

ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge.

Kirchliches.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vormittags 10 Uhr, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.
Jedermann ist herzlich willkommen.

B. Keip, Prediger.

Musik-Schule K. A. Fischer.

Im gr. Saale des Evang. Vereinshauses:

Zwei Vortragsabende.

Mittwoch, den 23. März, Abends 7 Uhr: Schüler der Elementar-Unter- und Mittelklasse.

Sonnabend, den 26. März, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: Schüler der Oberklasse, unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters **Unger** mit einem Theil seiner Kapelle.

Programme als Eintrittskarten à 30 Pf., für beide Abende gültig, bei Herrn **E. Simon**, Frl. **Kaselow**, und der Vorsteherin **Frau Elfriede Fischer**, Schillerstr. 16, 3 Tr.

Lutherkirche

(Oberwiek).

Sonntag, den 20. März, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

Konzert des Kirchengesangvereins.

Mitw.: Fräulein **Käthe Wild.**

Progr.: Chöre von Bach, Mendelssohn und Grell; Duett; Terzett; Soli von Händel, Grell, Böttger u. a.; Violinsoli von Bach und Becker; Orgelsoli von Bach und Wermann.

Karten zu 50 Pf. bei den Herren **Eilert**, Bellevue 28, **Krause**, Galgwiese 7b, **Gärtner**, Verbindungsstr. 2, und an der Abendkasse (Vorhalle).

Rother.

IV. Vortrag für die Stettiner Stadtmission

am Montag, den 21. März, 8 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Superintendent **Fürer:**

„Gottes Dreieinigkeit.“

Eintritt frei. Kollekte für die Stettiner Stadtmission.

Verein Stettiner Kaufleute.

Mit Rücksicht auf die jetzigen hohen Engrospreise für Petroleum sehen wir uns genöthigt, den Preis für

Ia. am. Petroleum auf 17 Pf. pro Liter

zu erhöhen.

Der Vorstand.

Kunstausstellung.

Die diesjährige **Kunst-Ausstellung** im **Stettiner Concert- und Vereinshause,** Augustastraße 48, beginnt am Freitag, den 25. März, und soll am Sonntag, den 1. Mai, geschlossen werden. Dieselbe ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Billets zu 50 Pf. sind nur an der Kasse, Partoutkarten, auf bestimmte Personen lautend und für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, sind für 3 M. in den Buchhandlungen von **H. Dannenberg, Friedr. Nagel** (Paul Niekammer), **Léon Saunier,** sowie bei Herren **Lehmann & Schreiber, Robert Schultz, Köhlau & Eilling** (Königsthor 9) zu haben.

Vereinsmitglieder erhalten für sich und drei zu ihrem Hausstande gehörende Familienglieder Partoutkarten gegen Vorlegung der Beitragsquittung pro 1898 zu M. 1,50 für die Person bei unserm Vorstandsmitgliede Herrn **E. G. Ludendorff,** Lindenstraße 2, pt., an den Wochentagen Vormittags von 9—12 Uhr.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den 31. März, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im Concerthause:

Requiem für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel von **Verdi.**

Solisten: Frl. **Münch,** Frl. **Bernhard** (Breslau), Herr Kammersänger **Naval** (Berlin), Herr **Rolle** (Berlin).

Dirigent: Herr Prof. Dr. **Lorenz,** Musikdirektor.

Karten zu 3, 2 u. 1,50 M. bei Herrn **Simon.**

Freie Innung der Schlosser u. Maschinenbauer zu Stettin.

Donnerstag, den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr, bei Herrn **Römmer,** Elisabethstr. Nr. 56:

Außerord. General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Das neue Handwerkergesetz.
2. Beschlußfassung über Reorganisation unserer Innung.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger 34er.

34. Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

in unserm Vereinslokal, Augustastr. 56.

Der Vorstand.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

Grünhoferstieg 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Grabowerstr. 6a 2 Wohn. v. 6 Stub., 1 u. 2 Tr., z. 1. April z. verm.

5 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zimmer (4 Vorderzimmer), Balk., Badest. rc. z. 1. 4. 98.

Gr. Domstr. 16, 1, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

4 Stuben.

Bismarckstr. 13, m. Balkon, Entr., Badest., z. 1. 4. 98.

Grabowerstr. 30, Nähe Königsthor, 1 u. 3 Tr., Wohnung v. 4 Zim., Kab., Badest. z. 1. 4. zu verm.

Schillerstr. 15, Eingang Preußischestr., 3 Tr., eine herrsch. Wohn. m. Balkon, Bade- u. Mädchenst. p. 1. Juli.

Deutschestr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten, Badestube und allem Zubehör.

König-Albertstr. 37, Ecke Kaiser-Wilhelmplatz, eine herrsch. Wohnung v. 4 Zimm., Badestube u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Eckladen daselbst.

Kronprinzenst. 12, 1, Bdst., Mdchst., Kch., Zb. z. 1. 4. N. p. r.

3 Stuben.

Neue-Straße 5b, mit Zubehör, per sofort ev. 1. April. Preis 24 M.

Stettin, Blumenstr. 14, 3 Stuben m. Wasserleit. zum 1. Juli zu vermiethen. 27 M.

2 Stuben.

Ob. Rosengarten 17 ist eine Wohnung v. 2 Stub., Küche u. Zubehör z. 1. April z. verm. Preis 21 M.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrstr. 15 ist eine kleine Hinterwohnung zum 1. 4. d. J. zu vermiethen.

1 Stube.

Oberwiek 20, eine Stube m. Wasserleit. u. Kochofen.

Turnerstraße 31 ist eine Flurstube im Hinterhause zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Gr. Lastadie 34, 2 Tr. r., frdl. Vorbzm. m. sep. Eingang.

Burscherstr. 1, p. l., ein möbl. Zim. m. od. ohne Pens.

Läden.

Berliner Thor 10 Laden und Remise zusammen auch einzeln z. verm.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Schlafstellen.

Holzstr. 14b, Pferdestall f. 2 auch mehrere Pferde z. v.

Giesebrechtstr. 4, Seitenh. 1 Tr. l., findet ein ordentlicher Mann gute Schlafstelle.

Albrechtstr. 3, Hof 1 Tr. links, findet ein junger Mann freundliche Schlafstelle.

Termine vom 21. bis 26. März.

In Subhastationssachen.

22. März. A.-G. Stargard. Das dem Landwirth F. Haack gehörige, zu Hahnsfelde belegene Grundstück. — A.-G. Stargard. Das dem Freischulzenbesitzer Otto Gentz gehörige, zu Lübow belegene Grundstück.

25. März. A.-G. Stargard. Das der Wittwe Auguste Gennemann, geb. Scharlock, gehörige, in Stargard, Werderstraße 3, belegene Grundstück. — A.-G. Anklam. Die zur Ed. Griep'schen Konkursmasse gehörigen, in Anklam, Peenedamm und Grevegsin belegenen Grundstücke.

In Konkurssachen.

21. März. A.-G. Tempelburg. Prüf.-Termin: Handelsmann Joh. Herrmann, daselbst.

22. März. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann Paul Steinbrinck, hierselbst. — A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Kaufmann Curt Baesler, Inh.: Deesen und Baesler, hierselbst. — A.-G. Cöslin. Schluß-Termin: Fräulein Eleonore Emde, i. F.: Clara Teichert, daselbst. — A.-G. Stralsund. Schluß-Termin: Viktualienhändler C. Frank, daselbst. — A.-G. Cöslin. Prüf.-Termin: Putz- und Weißwaarenhandlung A. B. Bolde, daselbst.

24. März. A.-G. Bergen a. R. Erster Termin: Verw. Kaufmann Marie Klickow zu Busch und Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Klickow in Gr. Zicker.

26. März. A.-G. Stolp. Erster Termin: Schneidermeister Aug. Albrecht und Ehefrau Marie, geb. Wenzel, daselbst. — A.-G. Greifswald. Schluß-Termin: Kaufmann Emil Suhr, daselbst. — A.-G. Greifswald. Prüf.-Termin: Destillateur Albrecht, daselbst.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Gustav Vater [Swinemünde]. Ein Mädchen: Paul Löwenstein [Stettin].

Gestorben: J. Thoms geb. Kühl [Stralsund]. Henriette Hoppenrath geb. Rieckhoff [Stralsund]. Frau Dr. Marie Susemihl geb. Denzin [Stralsund]. Frau Pastor Emilie Unruh geb. Wiesener [Gr.-Bünzow]. Pens. Bureauchef Julius Steinkrauß, 79 J. [Stettin].

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 19. März 1898 (Vormittags).

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

243 357 611 89 719 **1**334 75 85 463 87 513 71 734 40 998 **2**002 416 48 54 92 524 600 59 796 825 98 **3**046 58 136 211 82 (**1500**) 335 491 623 700 **4**025 27 95 104 213 73 323 834 907 (200) 27 **5**098 128 46 65 204 30 455 587 627 39 721 46 **6**067 190 654 **7**253 560 697 746 56 76 869 **8**140 59 298 348 565 611 82 897 **9**168 244 45 495 711 839 41 929

10024 127 566 644 50 54 63 755 94 95 839 956 **11**139 212 93 363 524 55 712 856 59 937 (200) **12**161 258 318 28 414 53 519 31 53 56 650 716 **13**046 201 341 424 512 628 50 810 18 950 **14**022 58 193 215 301 457 92 600 717 **15**099 244 428 510 (200) 728 849 76 **16**100 85 612 13 66 751 81 **17**074 88 156 254 458 603 745 847 (500) **18**104 489 608 87 750 52 74 938 48 **19**400 591 696 762 85 864 82 935 71

20023 52 174 255 316 (200) 39 455 97 573 661 84 (500) 782 948 **21**026 246 54 458 647 **22**012 29 79 115 380 453 695 737 (200) 70 82 999 **23**123 435 (300) 772 936 **24**075 121 63 70 97 344 50 488 656 863 77 **25**249 378 440 539 786 960 **26**035 80 94 230 66 95 801 43 976 91 **27**100 249 345 462 510 16 23 36 676 704 808 952 99 **28**027 51 337 452 682 981 92 **29**015 162 204 62 312 478 87 96

30100 99 290 326 534 68 **31**007 65 323 503 73 656 788 803 (200) 988 93 **32**127 97 426 603 806 **33**001 90 231 568 613 39 57 **34**011 47 133 368 422 508 29 719 69 973 **35**075 105 576 644 74 975 **36**116 23 78 203 22 431 39 (200) 562 789 908 28 **37**050 197 465 720 50 88 91 804 916 35 77 **38**054 121 304 421 29 676 788 952 **39**208 432 40 537 82 876 90

40021 23 144 79 389 582 602 23 967 90 **41**619 79 (**1500**) 701 969 **42**007 203 541 632 905 **43**136 336 59 421 56 60 84 605 949 72 78 **44**011 446 47 530 684 750 **45**023 462 811 921 47 **46**170 218 352 433 90 782 982 **47**077 359 485 (300) 538 618 62 705 60 (**1500**) 946 **48**037 107 28 52 63 229 301 497 527 650 726 **49**242 86 322 45 949

50079 114 208 13 315 46 **51**004 122 41 204 63 523 668 **52**137 57 89 242 342 400 611 13 731 63 960 89 **53**045 139 49 487 507 40 84 **54**046 76 242 634 918 **55**119 28 59 83 204 12 43 54 65 96 363 440 641 772 87 **56**127 304 89 498 633 783 916 (200) **57**284 330 576 743 873 987 **58**053 129 234 99 354 79 652 82 710 814 65 950 **59**036 45 56 193 214 375 463 533 41652 79 787

60075 213 617 96 733 85 458 99 **61**016 88 173 96 408 39 533 645 739 (200) 84 93 919 29 97 **62**029 79 192 303 476 84 904 18 **63**037 138 556 98 678 92 774 917 21 48 73 **64**098 186 503 697 986 **65**032 88 96 98 (200) 121 257 315 441 620 733 987 91 **66**038 106 317 655 713 842 946 **67**094 159 290 471 689 777 961 **68**002 390 456 544 618 733 851 982 **69**056 118 276 398 432 895 952

70235 82 94 331 50 431 64 570 635 920 25 **71**129 74 81 (300) 223 99 563 686 702 **72**340 811 56 71 **73**180 402 7 775 856 902 **74**059 110 (200) 28 72 281 (300) 99 343 413 35 546 98 804 18 939 95 **75**082 129 96 310 18 739 50 809 (300) 907 **76**003 489 599 668 725 44 89 801 51 952 **77**002 95 134 488 760 66 836 37 919 76 **78**118 64 214 335 567 675 745 **79**236 49 339 82 455 677 957

80081 122 53 250 401 31 607 832 **81**041 231 396 452 578 60 684 67 792 927 **82**027 558 728 849 **83**075 118 19 306 93 489 505 614 53 722 75 80 871 **84**192 252 89 84341 46 60 (200) 637 87 **85**110 68 82 238 39 88 467 510 66 784 817 25 85 901 48 **86**061 64 177 408 44 653 759 93 97 943 **87**038 162 88 409 20 (200) 26 506 20 44 709 902 **88**158 (200) 246 (200) 466 619 704 60 887 956 **89**165 675 792 (300) 809 45 47 906 8

90387 529 740 44 869 **91**026 221 870 907 15 46 **92**082 190 241 (200) 501 704 34 884 **93**038 88 94 211 47 410 593 869 941 57 **94**059 194 237 384 400 79 88 609 31 800 **95**100 7 39 87 216 20 554 880 957 **96**027 67 86 100 42 316 470 508 651 91 887 908 **97**131 592 614 63 744 846 907 **98**329 41 74 405 26 48 646 (200) 96 (200) 735 79 84 836 96 950 **99**036 49 54 92 105 77 307 11 63 426 518 718 807 916

100207 (200) 311 22 559 616 (200) 745 96 826 98 974 (**5000**) 81 **101**327 45 410 583 719 818 918 63 **102**156 252 337 96 408 11 508 81 761 76 (200) 86 (200) 93 825 951 **103**123 218 46 302 448 609 38 78 751 890 **104**091 100 23 356 437 584 637 **105**235 66 520 (200) 42 619 50 848 94 **106**155 69 254 438 44 647 86 909 94 **107**096 206 10 41 406 80 546 663 763 **108**118 99 261 73 81 95 318 43 428 529 96 (500) 723 92 803 37 60 92 966 76 **109**137 257 460 659 758

110183 (200) 465 725 **111**065 82 108 316 18 85 584 899 711 54 801 **112**236 48 381 447 699 786 **113**106 254 303 74 498 652 770 855 924 **114**346 409 36 647 73 816 (500) 40 97 99 **115**062 90 281 423 841 54 56 943 **116**024 150 95 201 341 76 512 95 689 902 91 **117**001 145 49 228 367 400 54 851 90 901 46 **118**314 579 652 69 892 965 **119**011 48 165 279 99 381 574 692 880 940 52

120012 102 (200) 88 276 337 77 745 81 851 61 74 945 91 **121**103 274 427 724 38 **122**125 35 61 96 337 62 406 572 761 72 (200) 86 837 89 **123**056 151 99 291 314 657 728 808 **124**070 129 220 654 784 828 48 83 (300) 996 **125**055 93 157 83 277 389 472 565 815 **126**052 334 478 93 509 53 71 88 612 83 **127**142 264 655 894 933 **128**023 88 112 (200) 24 41 378 391 591 719 75 87 898 **129**031 142 288 422 671 804 7 9357

130236 72 337 479 573 617 770 **131**139 46 305 80 405 65 513 850 75 916 48 **132**101 71 75 290 98 569 646 (300) 800 84 935 78 (200) **133**153 260 516 862 68 951 98 **134**012 30 72 99 229 88 686 720 34 **135**228 302 511 78 634 (200) 881 946 62 89 **136**050 89 211 562 646 85 **137**047 106 247 913 **138**006 68 306 52 71 644 **139**110 (200) 358 519 907

140018 164 (200) 98 421 671 731 70 918 **141**195 239 457 69 515 674 85 720 40 857 930 **142**236 626 34 47 941 62 **143**000 55 187 201 42 349 81 404 32 556 721 41 98 943 **144**152 223 316 410 73 99 511 653 57 762 837 **145**120 (200) 51 54 434 78 790 897 **146**275 381 501 44 53 927 **147**146 215 370 415 28 514 73 (200) 844 944 **148**042 159 200 339 422 650 91 708 **149**061 112 315 (200) 90 500 9 653 749 56 61 64 80 815 90

150012 116 217 48 392 417 633 99 805 22 41 965 **151**001 7 (300) 212 58 79 436 43 72 863 73 976 **152**097 363 96 553 55 66 745 **153**285 325 57 493 553 713 57 **154**022 39 50 347 439 83 603 726 805 909 (200) **155**534 (500) 720 32 **156**008 297 342 690 95 728 57 68 929 45 71 **157**127 60 61 201 88 335 550 647 942 78 **158**027 197 266 467 724 917 29 42 **159**030 48 67 147 508 954 86

160003 185 97 272 359 942 75 **161**074 95 135 40 50 227 74 322 97 534 600 25 (200) 799 855 82 973 **162**045 69 441 580 648 81 717 **163**123 256 81 356 652 730 87 832 62 81 908 **164**028 79 192 207 26 53 688 767 75 874 **165**066 164 82 300 3 11 496 (**1500**) 507 35 698 748 82 834 952 89 **166**068 264 98 300 557 714 816 42 923 29 49 **167**032 433 774 950 94 **168**016 99 110 89 340 59 406 (300) 614 19 710 814 33 951 67 99 **169**291 92 477 665 (300) 86 761 854 68

170122 53 (200) 222 444 531 33 683 925 **171**106 17 47 242 407 47 96 630 54 814 20 32 75 934 59 **172**011 21 437 567 650 709 22 29 58 (500) 833 915 42 **173**247 69 332 547 664 **174**290 349 82 808 45 72 981 **175**018 121 301 799 911 **176**019 142 66 98 333 468 638 784 990 **177**001 53 (200) 164 445 602 47 708 892 961 **178**132 (200) 651 773 852 996 **179**032 95 123 95 337 712 13 (200) 41 836 79 935

180077 226 523 58 87 784 824 **181**010 96 148 99 231 427 28 36 55 506 59 759 92 846 950 **182**099 230 75 3 20 494 515 28 (200) 58 90 703 30 33 952 80 **183**011 280 990 **184**033 44 144 60 234 326 667 703 939 69 **185**019 55 90 446 568 637 96 712 23 **186**001 214 66 759 982 **187**041 51 119 52 228 33 346 439 50 650 729 882 947 **188**028 332 50 91 466 706 **189**042 212 66 453 653 710 88 943

190037 318 483 631 89 95 844 78 911 (200) 66 **191**103 227 41 742 78 831 **192**001 92 186 248 312 517 675 780 843 85 964 **193**115 67 289 426 621 40 66 86 **194**011 94 265 93 450 707 39 81 808 927 **195**087 158 83 242 405 615 **196**195 200 320 53 607 12 732 57 884 987 **197**057 (300) 82 100 60 668 773 902 **198**095 168 247 88 403 55 755 **199**131 202 311 68 436 571 83 770 852 99

200062 239 81 311 429 85 758 847 58 905 **201**015 107 33 423 613 16 77 (200) 942 **202**245 55 372 719 57 69 876 82 **203**435 45 77 503 732 984 **204**062 91 149 349 426 50 622 52 824 57 941 98 **205**354 427 30 (300) 48 536 47 715 917 **206**141 89 219 383 564 660 822 **207**049 77 159 242 77 567 725 31 90 843 988 **208**037 227 85 538 41 665 67 851901 **209**228 37 80 83 327 401 76 (300) 710 74 820 61 999

210039 401 808 14 **211**170 463 584 **212**044 290 331 93 409 573 639 714 850 995 **213**074 86 146 293 419 38 569 661 759 90 91 800 **214**039 110 33 80 228 61 70 393 95 427 96 545 680 863 926 **215**035 102 19 329 38 519 757 77 854 960 62 **216**084 237 379 498 509 73 730 **217**000 365 544 610 12 865 77 963 **218**107 200 45 673 738 812 54 **219**077 338 47 684 783 98 877 (200)

220029 223 98 644 58 771 995 **221**052 256 321 30 563 621 49 708 20 815 44 70 82 **222**124 203 394 98 493 685 730 48 807 46 979 **223**043 47 63 64 789 886 93 988 **224**049 50 205 9 18 57 309 74 81 501 636 778 855 914 39 **225**353 78 485

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie

Ziehung am 19. März 1898 (Nachmittags).

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

117 214 21 374 626 27 61 702 824 26 **1**208 428 78 721 78 881 86 944 **2**037 98 360 497 557 631 772 85 839 78 936 72 **3**196 343 501 622 98 736 928 (**5000**) 51 **4**004 222 27 507 654 826 63 987 **5**063 (500) 544 59 752 807 8 989 **6**262 311 51 58 98 501 651 790 97 952 93 96 **7**014 43 137 81 372 456 99 938 48 **8**087 139 69 322 43 66 (300) 866 944 67 **9**004 159 264 535 63 668 76 725 28 948 (200)

10063 69 357 743 843 **11**034 220 75 421 566 645 98 711 **12**058 68 118 337 729 83 921 **13**150 238 570 94 630 931 **14**248 461 567 85 776 849 90 994 **15**027 46 153 99 (500) 223 57 326 75 564 908 26 92 95 **16**021 53 117 435 548 66 627 829 77 82 **17**024 56 92 112 200 328 579 629 734 59 915 **18**061 180 202 45 49 95 314 49 967 (200) 99 **19**014 79 158 359 407 70 813 18 61

20051 54 176 262 379 (300) 82 601 913 15 17 **21**006 188 97 314 98 531 960 87 **22**110 526 759 836 **23**051 193 274 319 36 52 473 848 74 919 99 (300) **24**012 209 24 477 83 590 731 943 48 80 **25**063 86 141 81 243 66 90 471 537 71 91 845 69 **26**036 (**10000**) 143 216 (200) 303 539 54 693 831 901 **27**181 220 47 82 407 34 505 67 730 (300) 809 52 973 **28**138 84 526 681 731 854 **29**003 99 531 661 76 775 939

30163 224 84 (200) 403 684 722 40 (200) 952 **31**204 303 44 482 733 65 824 942 86 **32**062 110 66 69 81 281 443 587 681 914 18 **33**061 113 208 93 384 418 516 46 612 94 700 8 39 **34**008 162 245 74 392 443 669 74 851 **35**012 (300) 225 34 98 407 58 506 72 75 781 **36**083 235 343 506 683 832 74 **37**023 108 44 68 384 403 86 589 635 974 **38**129 54 266 351 741 811 976 **39**127 260 700 849 82

40584 622 42 779 (500) 989 **41**056 119 78 98 245 300 47 499 547 691 990 **42**005 177 749 76 816 **43**138 46 317 750 806 920 28 37 **44**018 262 92 764 89 **45**075 125 67 320 456 67 90 556 702 20 40 878 90 **46**041 50 87 613 907 67 81 **47**161 261 96 403 10 33 86 683 722 805 69 984 **48**178 93 412 14 608 86 870 **49**178 302 972

50025 149 409 551 58 64 90 693 (200) 742 930 79 86 98 **51**040 79 129 36 242 304 409 695 707 63 819 51 938 **52**369 450 606 70 **53**207 95 300 423 573 704 94 (300) 831 **54**011 160 65 200 90 341 79 94 507 678 712 903 44 47 **55**087 297 323 615 980 **56**351 425 68 518 637 806 949 59 85 **57**201 357 450 513 34 673 781 852 926 **58**012 187 508 (500) 17 750 907 **59**038 46 133 56 254 59 385 96 474 506 32 606 828

60017 152 366 738 **61**020 114 46 308 92 429 63 750 870 **62**026 27 39 74 100 43 257 375 629 917 **63**256 94 588 608 57 868 943 79 **64**089 141 263 585 804 945 **65**284 347 462 68 (200) 574 86 98 912 **66**163 68 301 32 40 523 665 69 700 27 96 **67**027 262 397 410 **68**005 110 42 410 604 23 828 **69**025 89 179 292 395 566 613 28 700 950 70 99

70090 279 363 757 971 **71**002 14 246 75 96 300 27 60 712 70 815 56 904 82 **72**377 445 671 **73**020 37 153 351 522 71 83 843 **74**006 13 46 152 99 230 472 564 819 47 79 **75**035 457 517 28 (300) 662 743 834 923 (200) **76**085 269 78 378 422 81 573 631 890 **77**001 60 234 333 49 574 762 857 71 931 51 75 **78**177 277 381 443 971 **79**164 76 293 313 650 66 76 723 921 35

80054 88 156 264 79 458 89 582 961 **81**039 157 366 406 645 75 763 882 944 49 99 **82**011 281 403 54 577 629 79 754 932 **83**050 56 125 261 468 99 714 816 990 **84**043 278 88 481 529 55 (200) 711 30 896 980 **85**089 167 298 427 56 652 77 742 698 **86**210 342 98 732 36 803 38 917 (**3000**) 62 **87**011 122 215 365 532 961 67 **88**002 (200) 42 237 79 307 458 548 686 719 860 912 **89**367 (500) 448 54 569 602 730 77 (200) 856 924 (200)

90135 539 82 89 601 49 756 884 904 79 **91**036 40 64 (200) 104 (200) 19 268 453 629 755 895 962 83 (200) **92**195 293 323 418 705 13 24 55 910 67 95 (300) **93**021 43 85 207 98 312 84 488 581 710 99 877 78 **94**007 193 254 321 401 43 649 710 813 39 938 71 **95**095 286 603 818 903 **96**135 339 69 427 43 87 544 643 60 836 **97**003 194 226 339 586 801 **98**041 216 328 581 658 75 783 898 972 **99**252 66 335 437 45 69 550 677 743

100101 8 205 55 379 464 76 571 631 893 931 32 **101**010 (200) 26 174 623 976 **102**450 53 500 639 709 **103**035 216 532 **104**369 538 (200) 44 923 45 **105**026 217 70 316 20 (300) 503 31 678 893 985 **106**118 532 74 722 (200) 41 52 833 943 **107**046 106 734 56 812 **108**111 53 68 312 40 419 876 977 **109**135 90 373 437 794 925 62

110019 338 43 57 407 29 48 535 615 44 **111**033 44 69 329 472 99 827 960 71 **112**066 124 80 404 572 776 98 924 86 **113**360 591 634 35 38 51 67 71 793 856 920 **114**062 135 43 261 517 27 636 726 **115**051 73 175 436 537 45 750 (200) 85 (200) 918 47 **116**094 149 260 328 77 529 787 **117**162 344 668 99 738 985 **118**141 71 212 378 454 67 719 857 88 932 44 **119**071 138 241 331 35 491 95 606 89 732 71 849 72 946 77

120007 220 21 435 522 675 847 **121**002 235 392 487 773 965 86 **122**138 48 263 383 459 608 72 703 49 842 51 975 **123**260 418 26 543 82 958 **124**159 225 66 595 717 33 829 966 **125**153 220 423 601 896 **126**265 98 312 66 94 407 502 64 666 81 865 918 80 **127**287 389 417 725 76 883 945 **128**005 107 18 284 (200) 696 726 801 43 53 974 **129**067 183 202 52 366 598 614 25 99 705 802 918 85

130169 241 357 646 714 68 861 939 **131**158 231 442 607 947 **132**098 131 255 322 861 **133**045 390 847 **134**143 244 348 440 650 808 72 946 60 **135**280 376 487 724 920 94 **136**037 99 168 757 800 91 949 **137**048 63 230 70 379 553 869 944 **138**058 149 257 340 423 576 **139**098 150 60 380 408 52 650

140021 95 107 38 65 75 88 213 (200) 30 (500) 85 305 34 651 812 61 928 96 **141**015 24 87 114 48 49 60 341 (500) 89 510 76 (200) 766 872 76 84 93 914 **142**087 133 510 657 850 908 40 **143**163 261 560 607 43 706 25 982 **144**036 247 366 (500) 627 36 715 83 **145**199 383 621 50 754 69 91 905 **146**137 462 550 75 **147**020 204 7 16 603 (200) 24 854 67 926 **148**055 120 84 202 514 84 620 993 94 **149**043 346 450 95 677 90 715 37

150068 130 71 83 86 375 432 55 91 (**1500**) 549 55 (300) 66 695 836 944 **151**035 91 179 80 277 367 86 416 849 52 59 **152**290 409 34 78 91 564 821 **153**096 435 70 (200) 527 764 69 804 93 **154**113 408 66 786 892 925 **155**064 93 114 82 90 238 323 696 742 804 26 53 913 **156**016 43 61 198 295 593 707 55 845 87 (500) **157**020 308 29 477 506 56 600 (200) 717 53 67 **158**194 291 304 81 528 91 679 741 815 (**1500**) 74 **159**078 99 471 506 615 771 80 817 957 62

160013 407 925 **161**067 180 217 55 333 59 461 (200) 754 917 68 **162**063 128 347 85 406 581 626 85 95 876 **163**041 380 627 746 869 906 **164**094 608 841 42 82 **165**121 209 342 747 894 **166**047 232 70 301 97 445 79 603 12 72 733 953 **167**354 71 422 43 607 829 **168**042 305 464 637 40 859 74 955 69 84 **169**067 216 318 412 516 656 98 817 48

170017 28 268 (200) 409 689 771 872 926 57 75 **171**042 378 640 91 815 **172**258 59 97 321 433 92 515 87 889 949 **173**338 68 498 670 794 955 **174**010 11 422 549 (200) 616 710 979 85 **175**006 130 70 589 602 58 67 790 **176**302 537 70 783 959 **177**073 102 32 43 233 336 594 652 59 729 880 998 **178**143 357 456 597 610 23 (**1500**) 88 97 747 **179**184 203 351 452 651 760 75 866 88 927

180086 97 125 298 411 68 72 852 **181**067 86 224 544 632 46 94 734 842 973 **182**347 416 710 827 914 21 **183**119 757 **184**084 100 (**1500**) 310 51 431 580 723 807 15 66 **185**000 147 561 658 740 **186**074 184 309 28 531 733 91 97 **187**188 93 206 83 85 398 566 728 812 **188**113 46 276 89 365 93 526 677 714 817 45 83 930 **189**037 222 48 99 377 614 84 87 962

190108 38 54 400 516 32 740 991 **191**011 20 72 93 223 68 361 586 92 722 951 85 **192**111 202 42 516 46 78 650 732 49 70 892 923 30 73 **193**037 195 201 364 436 502 639 867 **194**012 52 302 449 624 734 843 902 49 (200) **195**157 80 206 62 429 34 541 697 828 57 61 958 **196**168 78 222 51 369 456 98 524 30 747 **197**039 59 (200) 276 450 507 58 656 63 749 (200) 954 **198**019 71 276 317 70 91 (200) 426 94 552 92 748 853 906 **199**003 38 64 92 111 260 387 886 960 74

200196 209 22 291 365 404 741 65 **201**011 642 43 762 77 812 57 62 920 **202**192 356 429 72 654 89 848 **203**125 267 423 655 816 65 **204**013 75 168 260 382 529 67 896 935 57 70 77 **205**026 67 119 31 201 59 74 396 499 502 69 822 83 **206**031 57 113 310 425 787 89 877 **207**012 54 94 360 (200) 670 89 99 799 **208**388 494 533 91 627 56 78 749 **209**011 14 103 17 45 219 60 317 442 58 703 858 95 945

210058 289 370 (500) 620 85 (**1500**) 780 886 **211**035 144 55 269 329 56 76 524 603 960 66 **212**015 19 77 125 91 92 95 96 204 65 74 80 333 58 458 786 809 928 **213**119 36 206 517 658 924 **214**023 175 277 685 [illegible] 958 **215**075 110 (200) 62 292 800 524 32 52 671 [illegible] **216**045 52 301 27 438 514 614 49 810 24 **217**007 42 79 95 195 427 56 563 692 705 **218**034 110 271 495 500 32 664 780 948 59 85 **219**035 73 118 79 291 [illegible] 430 633 860 998

220078 119 283 320 487 758 809 74 941 [illegible] 159 92 96 200 (500) 24 89 312 75 448 520 47 [illegible] 905 49 51 84 89 **222**072 476 573 96 713 801 [illegible] 30 122 24 49 350 79 431 87 552 901 17 46 **224**059 1[illegible] 68 81 204 36 47 98 455 795 866 83 (200) 952 75 [illegible] **225**076 124 223 453 520 49